

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

60 (13.3.1900) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Hinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Blotationsdruck.

Polartiel begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000

Abonnenten.

Nr. 60

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Dienstag den 13. März 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. März. Am Bundesrathstische: Staatssekretär v. Schielmann. Eingegangen ist das Abkommen zwischen Deutschland und der Vereinigten Staaten bezüglich Samoa.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Graf Stollberg-Wernigerode, er sei gestern verhindert gewesen, an der Abstimmung des Par. 14a des Fleischbeschaugesetzes Theil zu nehmen. Er würde mit Ja gestimmt haben.

Es folgt die 3. Berathung des Gesetzes der Reichsschuldenverordnung.

Die Paragraphen 1 bis 19 werden ohne Debatte angenommen.

Abg. Müller-Sulba begründet zu den Paragraphen 20 und 21 Änderungsanträge reaktioneller Natur, welche angenommen werden.

Der Rest des Gesetzes wird angenommen, ebenso in der Gesamt-Abstimmung das ganze Gesetz.

Darauf wird die 2. Berathung des Fleischbeschaugesetzes fortgesetzt.

Paragraphen 3 bis 7 werden angenommen.

Par. 7 in der Regierungsvorlage will, daß die Untersuchung nach der Schlachtung bei Schweinen sich auch auf Trichinen zu erstrecken habe, ausschließlich der Hauschlachtung. Die Kommission beantragt Streichung des Paragraphen.

Abg. Wurm (Soz.) befürwortet einen Antrag Albrecht, die Hauschlachtung nicht von der Untersuchung für Trichinen auszunehmen.

Abg. Graf Deola (nat.) führt aus, der sozialdemokratische Antrag bezwecke nur, die Hauschlachtung zu erschweren und so den kleinen Bauern gegen das Gesetz unzufrieden zu machen, während andererseits die Sozialdemokraten dem Import von Fleisch die größte Liberalität erweisen.

Präsident Graf v. Helldorf theilt mit, daß über Par. 8 namentliche Abstimmung beantragt sei.

Abg. v. Lindow (Soz.) führt aus: Die Konservativen würden die Arbeiter, zumal die ländlichen, über die Laizität der Sozialdemokraten aufklären. (Beifall rechts, Lärm und Lachen links.)

Abg. Singer (Soz.): Der Antrag auf namentliche Abstimmung sei nicht aus Gründen der Obstruktion gestellt, sondern aus sachlichen Gründen. Wir erklären uns deshalb bereit damit einverstanden, die Abstimmung vorläufig auszusetzen.

Präsident Graf v. Helldorf bestätigt dies.

Abg. Marx (Cit.) empfiehlt Streichung des Paragraphen 8.

Abg. Schrader (fr. Wg.) erklärt sich für den Antrag Albrecht.

Der Präsident des Reichsgesundheitsamtes v. Böhler erklärt, seitens des Reichsgesundheitsamtes werde nach wie vor wesentlicher Werth auf die Trichinenschau gelegt. Der Antrag Albrecht gehe allerdings zu weit.

Die Regierungsvorlage wolle die Schait bei der Hauschlachtung nicht verbieten, sondern sie wolle sie nur nicht obligatorisch machen und der Landesgesetzgebung überlassen.

Es folgen weitere Bemerkungen der Abgg. Holz und Müller-Sagan, der energisch für den Antrag Albrecht eintritt.

Abg. v. Siedersklautern bezieht den Entrüstungsrummel gegen das Gesetz als eine künstliche Sache. Ganz plötzlich erscheine den Herren die deutsche Trichine um so viel gefährlicher als die amerikanische.

Die süddeutschen Verhältnisse müßten berücksichtigt werden. Man dürfe die persönliche Freiheit nicht allzu sehr beschränken, und die Polizei in die Thüre geschoben lassen. Wer eine besondere Vorliebe für Hundefleisch habe, möge es doch essen.

Abg. Nipper erklärt namens der bayerischen Bauern, mit Freuden begrüßen zu können, daß die Kommission den Par. 8 gestrichen habe.

Die Linke ergreife jede Gelegenheit, den kleinen Bauern zu belästigen. Er könne seit langen Jahren die Verhältnisse bei der Hauschlachtung bei selbstgezeugenen, gut genährten Schweinen ist die Trichine selten. Glauben Sie nicht, daß der bayerische Bauer soweit zurück ist, daß er sein Vieh unreinlich schlachte. Nein, unsere Bauern sind ebenso reinlich wie Sie. (Stürmische Heiterkeit.)

Abg. Wurm (Soz.): Die Sozialdemokraten bezwecken mit dem Antrage durchaus nicht, unsere Bauern zu schädigen, oder unzufrieden zu machen. Sie verlangen, daß das ausländische Fleisch ebenso behandelt wird, wie das inländische. Er wünsche auch, daß die Kosten der Trichinenschau der Reichskasse auferlegt würden. Wenn Abg. Lindowstrom also behauptet, der Antrag laufe darauf hinaus, die Bauern unzufrieden zu machen, so sei das eine objektive Unwahrheit. Da Lügen bekanntlich kurze Beine haben, werde ihm niemand im Ranke seine Behauptungen glauben.

Präsident Graf v. Helldorf ruft den Redner wegen des Ausdrucks „Lüge“ zur Ordnung.

Wurm fortführend: Nur durch die Annahme des sozialdemokratischen Antrages werde die Gewähr geboten, daß die Arbeiter wirklich unschädliches Fleisch bekämen. Die Bauern schienen nun auch ein Referatrecht, die Gesundheit zu schädigen, haben zu wollen.

Abg. Schrempf (konf.) behauptet, für die schwäbischen Verhältnisse sei die Trichinenschau, namentlich bei den Hauschlachtungen, gar nicht durchzuführen. Diejenigen, welche hier für den Paragraphen abstimmen, sollten verurtheilt werden, als Trichinenschauer im Schwarzwald angefaßt zu werden. (Sehr richtig rechts.) In Punkt Reinkheit sei der kleine Mann viel peinlicher als mancher reiche. (Sehr wahr! rechts.) Die Fürsorge des Abg. Wurm für die armen Leute sei beinahe christlich zu nennen, aber nur beinahe. (Geisterleit.)

Abg. Wiedenhausen (Cit.) führt aus: Die Trichinenschau einerseits sei in Wagen unbrauchbar, andererseits überflüssig. Die Gefahr sei gering, zu derselben stehe die Viadereit in gar keinem Verhältnisse. Die Fleischschau durch Laien sei nicht werth, durch Thierärzte aber viel zu kostspielig. (Beifall im Centrum.)

Abg. Schwarz (nat.) führt aus: So wünschenswerth auch eine allgemeine Reinkheit sei, so gebe es doch Umstände, die eine Durchbrechung dieses Prinzipes notwendig erscheinen lassen. Solche Umstände lagen hier vor. Die Maßregeln zur Bekämpfung der Trichinose seien der Landesgesetzgebung zu überlassen.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Müller-Sagan schließt die Debatte.

Es folgen persönliche Bemerkungen der Abgg. v. Lindow, Singer, Müller-Sagan und v. Siedersklautern.

Der Antrag Albrecht wird gegen die Stimmen der Linken abgelehnt.

Es folgt namentliche Abstimmung über den Par. 8 der Regierungsvorlage, der mit 165 gegen 66 Stimmen gestrichen wird.

Die Paragraphen 9 bis 11 werden angenommen.

Zu Par. 12 befürwortet der Abg. Singer einen Antrag Albrecht, inwonach Fleischhändler und Gastwirthe der Vertrieb von brauchbar gemachtem Fleisch nicht nur mit Genehmigung der Polizeibehörde, wie die Vorlage will, sondern bloß auf erfolgte Anzeige bei der Polizei gestattet sein soll, um Exhorte zu vermeiden.

Direktor v. Böhler empfiehlt die Vorlage.

Der Antrag Albrecht wird abgelehnt und Par. 12 angenommen.

Par. 13 der Vorlage betreffend Benachrichtigung des Besitzers des Fleisches, wenn die Untersuchung eine erhebliche Verabsetzung des Nahrungsmerthes ergab, ist von der Kommission gestrichen worden.

Abg. Stolle (Soz.) befürwortet einen Antrag Albrecht auf Wiederherstellung der Vorlage.

Abg. v. Lindow (Soz.) will den Paragraphen streichen.

Nach weiteren Ausführungen der Abgg. Wurm, Schrader, Stolle und des Direktors v. Böhler wird Par. 13 gestrichen.

Par. 15 unter Ablehnung eines Antrages Albrecht in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso Par. 16.

Par. 17 behandelt die Verwendung von Pferdefleisch, 1. Vorlage vorschreibt, daß Vertrieb und Einfuhr von Pferdefleisch nur unter Bezeichnung erfolgen darf, die Fleisch als Pferdefleisch erkennbar macht. Den Fleischhändlern, Gastwirthen usw. ist Vertrieb und die Verwendung von Pferdefleisch nur mit Genehmigung der Polizeibehörde gestattet. Das Fleisch muß deutlich als Pferdefleisch bezeichnet werden und darf nicht

mit andern Fleisch in denselben Räumen feilgehalten werden. Der Bundesrath ist berechtigt, die Bestimmungen auf Geflügel, Hunde usw. auszudehnen. Die Kommission läßt die Vorlage im wesentlichen unverändert und verlangt nur beim Vertrieb eine Aus- und Einfuhr-Deklaration in deutscher Sprache.

Ein Antrag Bismard, Wahlen und Genossen will den Vertrieb von Pferdefleisch bei Gastwirthen usw. ohne besondere Konzeption zulassen und die Vorschrift über das Feilhalten von Pferdefleisch gemeinsam mit anderem Fleisch zu streichen.

Ein Antrag Albrecht will an die Stelle der polizeilichen Konzeption die Anzeigepflicht der Gastwirthe setzen.

Abg. v. Langen (konf.) tritt für den Antrag Bismard-Wahlen ein. Pferdefleisch sei anerkanntermaßen kein minderwertiges Nahrungsmittel. In Paris würden jährlich 20 000 Pferde geschlachtet. Von dem Antrage hätte niemand Schaden, höchstens die Agartier, da der vermehrte Konsum des Pferdefleisches bei der Abnahme des Vorurtheils auf die Wurstfleischpreise drücken würde.

Böhler bemerkt, um volle Klarheit zu schaffen, genüge nicht der Ausgang von Plakaten usw., sondern es sei die Konzeptionspflicht möglich.

Der Antrag Albrecht wird abgelehnt, ebenso der Antrag Bismard-Wahlen. Par. 17 wird in der Kommissionsfassung angenommen. Par. 18 wird debattelos angenommen.

Zu Par. 19 (Landesgesetzliche Vorschriften über Schlachthäuser) macht v. Helldorf (Reform.) Mittheilungen über Interna in den Kommissionsberatungen unter Namensnennung.

Präsident Graf v. Helldorf fordert den Redner auf, den vertraulichen Charakter der Kommissionsberatungen zu wahren.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. v. Siedersklautern, Singer und v. Helldorf wird der Paragraph angenommen, ebenso werden die Paragraphen 20-23 debattelos angenommen.

Zu Par. 24 beantragt Abg. v. Helldorf einen Antrag, wird aber in seinen sehr ausführlichen Darlegungen nochmals vom Präsidenten unterbrochen.

Der Antrag wird gegen die Stimme v. Helldorfs abgelehnt.

Der Rest des Gesetzes wird debattelos nach Ablehnung eines Antrages Albrecht zu Par. 29 in der Kommissionsfassung angenommen.

Die von der Kommission beantragte Resolution betreffend Einrichtung von Schlachthofbereinigung wird angenommen.

Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr.

Tagesordnung: Rechnungssachen, Münzgesetz.

Schluss halb 7 Uhr.

Gegen die Lex Heinze.

Berlin, 12. März. Gegen die §§ 184a und 184b der Lex Heinze fanden in mehreren Städten Protestversammlungen statt. Ausführliche Nachrichten liegen aus Hamburg und Halle a. S. vor.

Berlin, 11. März. Heute Vormittag fand in den Germania-Sälen abermals eine Protestversammlung gegen die Lex Heinze statt. Es sprach zunächst der Kunsthistoriker Professor Bruno Meyer, welcher ausführte: Es müsse besonders protestirt werden gegen den Geist, aus welchem die Paragraphen geboren seien. Theater-Direktor Löwenfeld besprach den Gesetzesentwurf vom Standpunkte der darstellenden Künste und legte die Schädigungen dar, welche den Theatern drohen. Nachdem noch mehrere Redner gesprochen hatten, wurde die Protest-Resolution von über 1000 Personen zählenden Versammlung einstimmig angenommen.

Berlin, 10. März. Eine Protest-Erklärung gegen die die Kunst und Literatur bedrohenden Bestimmungen der „Lex Heinze“ hat nunmehr auch der Verein „Berliner Presse“ abgegeben. Der Verein erklärt in den geplanten Änderungen des Strafgesetzbuchs

So kräftig Dr. Legius auch ist, so groß die Stärke, welche sein Gefährte besitzt, sie müssen auf der steilen Treppe doch ein paar Mal stehen bleiben, um Athem zu schöpfen; so vorsichtig sie zu Werke gehen, sie können es doch nicht ganz vermeiden, daß durch das Anstoßen an die Wallstraße manchmal ein Geräusch entsteht. Endlich sind sie am Fuß der Treppe angelangt und stehen einen Augenblick verschnaufend still.

Georg erschrickt. Es ist ihm, als habe sich bei Heynes etwas ereignet; er steht still und horcht, aber alles bleibt ruhig, er muß sich gefaßt haben. „Es war eine unnötige Furcht — sie schrecken wie das erste Mal,“ murmelte er vor sich hin.

Sie gehen weiter.

Der nicht ganz kunstgerecht mit Feldsteinen gepflasterte Hof macht den Trägern ebenfalls Schwierigkeiten; erst als der Garten erreicht ist, geht es leichter. Der Weg, den sie zu durchmessen haben, ist ziemlich weit. In einer Ecke des Gartens, nahe der denselben umschließenden Mauer stehen einige alte, hohe Tannen. Darunter liegt ein Streifen Land, der verschiedentlich zu Anpflanzungen benutzt worden ist, ohne daß jemals etwas recht darauf hat gedeihen wollen.

Hierher lenkten beide Männer ihre Schritte; sie legen ihre Last auf den Boden nieder, und während Georg rasend stehen bleibt, eilt Klaus nach einem kleinen Verschlag, in dem Heyne das Gartengerät aufbewahrt. Er zieht eine kleine Blendlaterne aus der Tasche, zündet mit einem Streichholz das darin befindliche Licht an und leuchtet in den dunklen Raum. Mit der Laterne in der einen, zwei Grabspatzen in der anderen Hand, kehrt er zurück. Georg das eine reichend, schießt er das andere in die Erde.

Wohl eine Stunde gruben beide schweigend im Schweitze ihres Angesichts.

Ein paar Mal redete Klaus dem Doktor zu, ihm die Arbeit allein zu überlassen.

Der Andere aber schüttelte nur den Kopf und grub weiter.

(Fortsetzung folgt.)

Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

12. März:

1781 Prinzessin Friederike Dorothea Wilhelmine, Tochter des Erbprinzen Karl Ludwig von Baden, geboren.

13. März:

1591 Markgraf Eduard von Baden-Baden schließt mit Maria von Giden eine heimliche Ehe, die erst 14. Mai 1593 auf Schloß Baden festlich begangen wird.

Im Schatten der Nacht.

Roman von F. Arnefeld.

(Nachdruck verboten.)

(20. Fortsetzung.)

Legius erhob und entfernte sich langsamen Schrittes. Noch einmal blieb er stehen und sprach: „Lassen Sie doch morgen Erdbeeren pflücken, es sind ja so viel reif; es soll davon an die Bekannten geschickt werden, denn ich mag nicht, daß Sie sie verkaufen.“

„Der gute Herr“, murmelte Heyne vor sich hin: „es ist ja alles bummles Gedröh, was sie über ihn sagen, ich leids nicht, daß sie ihn nur noch mit einem Wort beschimpfen.“ Er schüttelte seinen Kopf und ging damit dem Hause zu, in welchem bald kein Licht mehr zu sehen war.

Im Erdgeschosse, wo die Heynes hausten, hebt eine im Hausflur in einem großen hölzernen Gehäuse hängende Schwarzwälder Uhr schnurrend und brummend aus, sie verkündet mit dumpfen, lang nachhallenden Schlägen die elfte Stunde. Noch ist der letzte Schlag nicht verklungen, da öffnet sich oben leise eine Thür, und es kommt eine männliche Gestalt vorsichtig schleichen die Treppe herunter. Es ist der Doktor Legius. Er muß Mühschule an den Füßen haben, so gedämpft, so tastend ist sein Schritt. Er schleicht an die Thür, hinter welcher er das Heynesche Ehepaar in seinem großen Himmelbett liegen weiß, drückt das Ohr an das Schlüsselloch und lauscht. Nach wenigen Minuten nicht er befriedigt, öffnet die von Heyne

sorgfältig verschlossene Hintertür, schleicht über den Hof und gelangt an eine Seitenpforte, deren mächtigen, eisernen Riegel er mühe- und geräuschlos zurückzieht. Die kleine Gasse, auf welche die Pforte führt, ist ganz finster; kein Strahl des Mondes hat sich hinein verirrt.

„Bist Du da?“ fragte der Doktor, den Kopf hinausstreckend mit leiser Stimme.

Statt der Antwort löst sich ein Körper aus dem Schatten des Schuppens, in welchem das vorjorgliche Arntobe seine Feuerleitern und Feuerreimer und sonstige Löschgeräthschaften verwahrt, und es kommt eine menschliche Gestalt auf allen Beinen herangezogen. Sobald die Pforte hinter ihm geschlossen ist, erhebt sie sich und steht aufrecht, wenn auch gebückt.

„Hat Dich jemand gesehen Klaus?“ flüsterte der Doktor. Der Riese schüttelte den Kopf.

„So komm, wir haben keine Zeit zu verlieren, aber leise — leise; ziehe Deine Stiefel aus!“

Klaus gehorchte; er ließ die Stiefel bei der Pforte stehen und zog ein Paar mitgebrachte Socken an, dann folgte er schweigend dem voranschreitenden Doktor.

Bei der Gartenthür blieb Legius stehen und öffnet sie Sperrangelweit. Das Gleiche that er mit der bisher nur angelehnten Thür, die vom Hof in den Hausflur führt. Den Athem gewaltsam anhaltend, horcht er noch einmal an der Heyneschen Thür, dann gab er Klaus ein Zeichen, und leise huschen beide die Treppe hinauf.

Zehn bis fünfzehn Minuten vergehen. Nun kommen Beide wieder zum Vorschein. Durch die offenstehende Thür wirft der Mond einige Strahlen in den Hausflur.

Klaus trägt seine gewöhnliche Arbeitskleidung und ist barhäuptig.

Dr. Legius ist nur mit einem Beinkleid und einer kurzen Zoppe bekleidet und hat auf dem Kopfe eine Mütze ohne Schirm.

Auf den Schultern tragen Beide eine in ein weißes Tuch eingeschlagene, schwere Last.

büchse eine schwere Schädigung der gesamten geistigen und künstlerischen Entwicklung des deutschen Volkes.
 = München, 10. März. Die Freie Vereinigung bildender Künstler Münchens hat eine Protesterklärung gegen die Lex Heinze aufgelegt. Alle Künstler sind zur Unterschrift aufgefordert.
 = München, 10. März. Den „Münc. N. Nachr.“ zufolge rühtete der Reichstagspräsident Graf Ballestrem an den Vorständen der Protestversammlung, sich ein Schreiben, welches besagt, daß der Münchener Protest gegen die „Lex Heinze“ wegen des beleidigenden Inhalts des Protestes zur geschäftsmäßigen Behandlung im Reichstag sich nicht eigne und deshalb mit den weiteren Anlagen des Protestes zurückgegeben wird.“ (Der aus dem Centrum hervorgegangene Reichstagspräsident umgibt hier mit einem Male die deutsche Volkvertretung mit einem unglaublichen Empfindlichkeitswall. Die Stimme des deutschen Volkes wird aber dennoch gehört werden, auch wenn man nicht erlaubt, daß sie im deutschen Reichstag erschalle. Der Münchener Protest dürfte im Gegenteil gerade durch seine Zurückweisung neue Kraft erlangen. Es zeigt sich damit, daß Gefahr im Verzuge ist. D. N.)
 = Stuttgart, 11. März. Heute hat sich hier ein aus Schriftstellern und Künstlern zusammengesetztes Komitee gegen die Lex Heinze gebildet; in der nächsten Woche findet eine allgemeine Versammlung statt.
 = Karlsruhe, 10. März. Der Vorstand der Karlsruher Kunstgenossenschaft, in voller Erkenntnis der aus der „Lex Heinze“ dem gesamten deutschen Kunst- und Geistesleben drohenden eminenten Gefahr, ist Namens der durch ihn vertretenen Künstlervereinigung dem Protokolle des Hauptvorstandes der allgemeinen deutschen Kunstgenossenschaft in Berlin unter dem Ausdruck des Dankes und der Anerkennung für dessen Vorgehen beigetreten und hat den Hauptvorstand ersucht, die Erklärung der Karlsruher Kunstgenossenschaft an geeigneter Stelle zur Kenntnis zu bringen.

Karlsruher Protestversammlung gegen die Lex Heinze
 = Karlsruhe, 12. März.
 Dem Angriff, welcher durch die Kunst- und bildungsfeindlichen Paragraphen der „Lex Heinze“ einen so ungeheuren Entrüstungssturm in allen Kreisen Deutschlands hervorgerufen, wo man die freie Entwicklung der deutschen bildenden Künste, wie der deutschen Literatur und des deutschen Theaters nicht einer unverhältnißvollen Polizeikontrolle auszuliefern sehen will, soll auch von Karlsruhe aus eine energische Abwehr zu Theil werden. Auch für Karlsruhe, als einer Pflanzstätte echten und ehrlichen Kunstschaffens, gilt es, darüber zu wachen, daß nicht reaktionäre Mächte eingreifen in das Kunst- und Geistesleben des deutschen Volkes. Solch ein Protest ist Karlsruhe sich selbst schuldig und der Kunst, die in seinen Mauern in freier Entfaltung bis heute so schön erblüht, einer Kunst, über deren sittlichen Gehalt nach §§ 184 a und b der „Lex Heinze“ in Zukunft untergeordnete Polizeiorgane ihr ästhetisches Urtheil abzugeben hätten.

Wie in anderen deutschen Städten, so ist darum seit den letzten Tagen in Karlsruhe ein Komitee von Künstlern und Kunstfreunden in der Bildung begriffen, welches sich in einem Aufruf an die gesammelte Bevölkerung der Residenz zu wenden beabsichtigt. Es gilt, auch hier und bei der Kürze der Zeit noch im Laufe dieser Woche in einer großen öffentlichen Versammlung Stellung zu nehmen zu einem Gesetzentwurf, der auch für das Kunstleben Karlsruhes eine schwere Schmach und Kränkung und zugleich eine willkürliche Einschränkung seiner freien, selbstständigen, schönen Entwicklung bedeuten würde. Wir begrüßen darum das Vorgehen der Karlsruher Künstler und Kunstfreunde mit großer Genugthuung und sind überzeugt, daß ihr Protest gegen die Anhebung freien deutschen Kunst- und Geisteslebens in der Bevölkerung der Residenz ein tausendfaches Echo finden wird.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

* Der Kaiser verließ Wilhelmshaven gestern, Sonntag, früh um 8 Uhr an Bord des „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ und begab sich nach Helgoland. Die Salubatterie und das im Hafen liegende Geschwader feuerten den Kaiser salut. Die Besatzungen der Schiffe brachten im Vorbeifahren des „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ Hurrahrufe aus.
 * Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, dem Bundesrath ging ein Gesetzentwurf nebst Begründung zu betr. die privaten Versicherungs-Unternehmungen.
 Die Bewegung gegen das Fleischschau-Gesetz.
 = Hamburg, 10. März. Der Ehrbare Kaufmann hielt heute zur Besprechung des Fleischschau-Gesetzes eine stark besuchte Protestversammlung ab. In derselben betonte lt. „Preß. Ztg.“ ein Redner u. a.: Absurd sei es, eine große Flotte zu schaffen, um den Handel zu schützen und diesen Handel durch den von Amerika jetzt sofort inaugurirten Zollkrieg vorher zu vernichten.
 = Bremen, 10. März. Zu Beginn der heutigen Versammlung wurde nach einer im Hinblick auf die gestrigen Beschlüsse des Reichstags bezüglich des Fleischschau-Gesetzes gehaltenen Ansprache des Präses der Handelskammer, Konrad Adelis, einstimmig eine Protestkundgebung an den Reichskanzler beschlossen, in der es l. „Pr. Z.“ u. a. heißt: Gefährdet ist vor Allem unsere Volksernährung, in Sonderheit die der Millionen von industriellen Arbeitern, auf deren gesteigerten Lebenshaltung und Befähigungsfähigkeit nicht zum wenigsten das Wohl und Gedeihen Deutschlands beruht.

= Washington, 11. März. Offizielle Kreise haben Maßregeln erdört, welche zu ergreifen seien, um die amerikanischen Interessen für den Fall zu wahren, daß das dem deutschen Reichstage vorliegende Fleischschau-Gesetz in seiner gegenwärtigen Form zur Annahme gelangt. Diese Kreise beabsichtigen, gesetzgeberische Maßnahmen vorzuschlagen, durch welche erhebliche Differential-Abgaben auf die Schifffahrt derjenigen Länder gelegt werden sollen, welche der Einfuhr amerikanischer Erzeugnisse unbillige Erleichterungen bereiten.

Frankreich.

Die Amnestievorlage im Senat.
 = Aus Paris, 11. März, wird uns geschrieben:
 Senator Chamageran, der Präsident des Amnestieausschusses des Senats, hat von vier Beteiligten, Alfred Dreyfus, Emile Zola, Picquart, Joseph Reinach, Proteste erhalten. Dreyfus schreibt aus Carpentras, 8. März:
 „Ich hatte um keine Gnade gebeten; der Unschuldige darf nicht Mitleid, sondern Gerechtigkeit verlangen. Als mir die Freiheit wiedergegeben wurde, war ich darüber hauptsächlich deshalb froh, weil ich meinte, ich dürfte nun ungehindert danach streben, den entsetzlichen

Justizfehler gut zu machen, dessen Opfer ich bin. Nun frage ich die hervorragenden Rechtsgelehrten des Senats: Welches gesetzliche Mittel, die Revision zu erlangen, steht mir offen, wenn die Amnestie durchbringt? Die Schriftsteller, gegen die Prozesse anhängig gemacht wurden, in denen sie neues Licht leuchten lassen wollten, haben im Namen der Wahrheit protestirt. Ich protestire mit noch tieferem Schmerze im Namen der Gerechtigkeit gegen eine Maßregel, die mich der Ungerechtigkeit gegenüber wehrlos läßt. Niemand wünscht sehnlicher als ich die Beschwichtigung, die Ausöhnung der guten Franzosen, das Ende der schrecklichen Leidenschaften, deren erstes Opfer ich war. Aber nur die Gerechtigkeit kann die Beschwichtigung herbeiführen. Die Amnestie trifft mich ins Herz; sie nützt nur den Bösewichtern, welche die Amnestie für einen Unschuldigen in den Abgrund gestürzt haben. Diese Amnestie käme nur dem General Mercier zu statten, dem Haupturheber des Justizverbrechens von 1894, der durch eine Ironie des Schicksals berufen sein wird, als Senator zu seinem eigenen Nutzen und Frommen dafür zu stimmen. Ich bitte den Senat flehentlich, mir mein Recht auf Wahrheit und Gerechtigkeit zu lassen.“

Zola drückt sich schärfer und energischer aus: Er will vor die Richter gestellt werden und sein Werk vollenden. Den Präsidenten des Amnestieausschusses bittet er, ihn vorladen zu wollen, damit er den Mitgliedern derselben sagen könne, was er zu sagen hat. Oberleutnant Picquart protestirt gegen ein Gesetz, das ihn wieder treffen würde, denn es würde ihm Amnestie ertheilen für ein Vergehen, an dem er unschuldig ist, und in eine gleiche Maßregel mit dem General Mercier und dessen Helfershelfern verwickeln. Auch er wünscht, von dem Ausschusse vernommen zu werden. Das Gleiche verlangt Reinach, der erklärt, er habe nicht verstanden, sondern als wahrheitsliebender Geschichtsschreiber gehandelt, als er den Fall Henry auseinandersetzte.
 = Paris, 10. März. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau erklärte der Kommission für die Amnestievorlage, die vom Staatsgerichtshof ausgesprochenen Verurtheilungen hätten sehr dazu beigetragen, die Ruhe wieder herzustellen. Die Regierung sei der Ansicht, daß diese Verurtheilungen nicht unter die Amnestie fallen könnten.
 Der Senatsausschuß für die Amnestievorlage beriet heute Nachmittag mit dem Ministerpräsidenten und dem Justizminister Monis. Es wurde beschlossen, Zola, Picquart und Reinach, ihrem Ersuchen entsprechend, auf Mittwoch zur Vernehmung vorzuladen.

Amerika.
 * Aus Rio de Janeiro, 11. März, wird gemeldet: Die brasilianische Regierung brachte seit einem Monat in Erfahrung, daß einige Mißvergnügte sich zu einem Komplotz gegen die Republik vereinigt und entschloß sich zum Handeln, als sie die Mittheilung erhielt, daß Geld, welches von Monarchisten stammt, an einige Polizeagenten und verschiedene andere Personen vertheilt sei. Einer der Verworfenen sollte sich des Präsidenten Campos Salles in Petropolis bemächtigen. Im Falle des Gelingen dieses Anschlages sollte eine provisorische Regierung von 6 Mitgliedern eingerichtet werden. Ein größerer Theil der Verschwörer ist kompromittirt.

Antliche Nachrichten.
 Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 26. Februar d. J. gnädigst bemogen gefunden, dem Expeditor bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Kanzleirath Baust das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub höchstehenden Ordens vom Jahrgang Löwen zu verleihen.
 Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 7. März d. J. gnädigst bemogen gefunden, dem Baum- und Gärtner Friedrich Fadel in Schwellingen die große goldene Verdienstmedaille zu verleihen.
 Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 9. März d. J. gnädigst bemogen gefunden, dem Ober- gartenwächter Wilhelm Kirchner in Karlsruhe die große goldene Verdienstmedaille zu verleihen.
 Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 2. März d. J. gnädigst geruht, den außerordentlichen Professor Dr. Zacharias Dopenheimer an der Universität Heidelberg zum Hofrath zu ernennen.
 Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 2. März d. J. gnädigst geruht, mit Wirkung vom 1. März d. J. an den Landgerichtspräsidenten Alfred Brauer von der Funktion eines richterlichen Beamten des Landesversicherungsamtes zu entheben und den Oberlandesgerichtsrath Dr. Otto Kern zum richterlichen Beamten des Landesversicherungsamtes zu ernennen.
 Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 2. d. März, gnädigst geruht, den Expeditor bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Kanzleirath Ludwig Baust auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.
 Mit Entschließung der Großh. Hofdirektion vom 7. März d. J. wurde Hauptamtsassistent Pius Gerspacher beim Hauptsteueramt Konflanz in gleicher Eigenschaft nach Reichenau versetzt und mit der Vernehmung der Vorstandsstelle beim Nebenkollekte I daselbst betraut.

Wittheilungen
aus dem Bereiche des Schulwesens.
Berufungen und Ernennungen.
 A. An Mittelschulen:
 Quenzer, Philipp, Lehramtspraktikant, vom Gymnasium in Heidelberg, an die Oberrealschule daselbst.
 Dehous, Jakob, Unterlehrer, in Pforzheim, zur Stellvertretung an das Realgymnasium in Mannheim.
 B. An Volksschulen:
 Blust, Otto, Schulkand., als Unterl. nach Reichenbach.
 Braun, Maximilian, Unterl. in Jittingen, wird Schulverw. daselbst.
 Dischinger, Gottfried, Unterl. in Reichenbach, als Schulverw. nach Oberhoppheim.
 Dittmann, Joseph, Schulkand., als Hilfsf. nach Daxlanden.
 Fährer, Christian, Hilfsf. in Ruffloch, wird Schulverw. daselbst.
 Friß, Otto, Unterl. in Karlsruhe, wird Hauptf. daselbst.
 Friß, Paul, Hilfsf. in Jittingen, wird Unterl. daselbst.
 Göttemann, Karl, Schulkand., als Hilfsf. nach Pfaffenweiler.
 Kallius, Gustav, Unterl., von Niefern, nach Pforzheim.
 Martin, Hermann, Schulkand., als Unterl. nach Ue.
 Meiß, Gustav, als Hilfsf. nach Furtwangen.
 Röber, Friedrich, Schulkand., Hilfsf. nach Zimmern.
 Schlechter, Ernst, Schulkand., als Unterl. nach Niefern.
 Schille, Eduard, Schulkand., als Hilfsf. nach Ungelshirn.
 Spannagel, Engelb., Unterl. in Eittingen, wird Schulverw. daselbst.
 Weisenburger, A., Hilfsf., von Rühwühl nach Grimmelshofen.
 Zidel, Theodor, Hilfsf. in Etlingen, wird Unterl. daselbst.

Aus Baden.
 Die landesherrliche Verordnung vom 18. Juni 1892, die weltliche Feier der Sonn- und Festtage in Baden betreffend, hat in § 6 eine Bestimmung aufgenommen, welche entsprechend der schon früher geübten Verwaltungspraxis geräuschvolle Belustigungen und lärmendes Zechen und Spielen in Gast- und Schankwirtschaften vor Schluß des vormittägigen Hauptgottesdienstes verbietet. Diese Vorschrift hat sich für den weitaus größten Theil des Landes als ausreichend erwiesen, zumal, wie eine bereits im Jahre 1895 für das ganze Land angeordnete Erhebung ergeben hat, in den Landgemeinden ganzer Landestheile der Wirtschaftsbetrieb an den Vormittagen der Sonn- und Festtage vor Schluß des Hauptgottesdienstes überhaupt zu den Seltenheiten gehört. Die Thatsache aber, daß trotzdem in einzelnen Bezirken während des Hauptgottesdienstes Störungen durch lautes Lärmen beim Wirtschaftsbetrieb eintraten, gab der Regierung Veranlassung, nochmals zu prüfen, ob allenfalls noch für gewisse Landestheile ein Bedürfnis nach einer Vorschrift vorliegt, wonach der Wirtschaftsbetrieb vor Schluß des vormittägigen Hauptgottesdienstes unterlagert werden soll. Die eingegangenen Berichte stellen fest, daß zur Befämpfung eines derartigen Uergerniß erregenden Wirtschaftsbetriebes an den Vormittagen der Sonn- und Festtage die bestehenden Strafbestimmungen sich nicht als ausreichend erweisen; insbesondere sei es schwer, zwischen einer bloßen lebhaften Unterhaltung und einem strafbaren lärmenden Zechen die Grenze zu ziehen, noch schwerer aber, die einzelnen Theilnehmer bei einem wirklich vorliegenden lärmenden Zechen festzustellen. Wie die „Südd. Reichs- und Provinzial-Ztg.“ erfährt, soll nun dort, wo ein begünstigtes Bedürfnis vorliegt, nach einer demnächst im badischen „Gesetzes- und Verordnungsblatt“ bekannt zu machenden landesherrlichen Verordnung durch ortspolizeiliche Vorschriften der Wirtschaftsbetrieb in öffentlichen Wirtschaftsräumen vor dem Schlusse des vormittägigen Hauptgottesdienstes unterlagert werden können. Von einer Unterabtheilung zwischen Ortseingewohnten und Ortsfremden ist dabei abgesehen, weil die Zulassung einer Ausnahme für Gursten der Ortsfremden oder des Fremdenverkehrs mit allerlei Unzuträglichkeiten verbunden wäre und es dem pflichthaften Ermessen und der Verantwortlichkeit der Gemeindebehörde, von welcher letztere es abhängt, ob von der Befugniß zur Erlassung einer ortspolizeilichen Vorschrift Gebrauch gemacht werden will, überlassen werden muß, ob sie glaubt, ein solches Verbot ungeachtet des für die Gemeinde etwa in Betracht kommenden, von dem Verbot eventuell mit betroffenen Fremdenverkehrs erlassen zu können. Dasselbe soll auf die auch schon in dem § 6 der bestehenden Verordnung ausschließlich herfürsichtigten Hauptfesttage, wie sie in § 1 Ziffer 1 daselbst aufgeführt sind, beschränkt sein.

Badische Chronik.
 * Mannheim, 11. März. Erschossen hat sich Freitag Abend auf dem Waldhof der 24 Jahre alte Platzmeister Karl Rappes aus Altheim. Motiv der That unbekannt.
 = Heidelberg, 11. März. Die nationalliberale Partei veranstaltete heute Vormittag halb 12 Uhr in dem der Feier entsprechend geschmückten großen Saale der „Germania“ für ihre, vorige Woche verstorbenen hervorragenden Mitglieder Geh. Rath Georg Meyer und Stadtrath Karl Leimbach, eine erhebende Trauerfeier, an der etwa 600—700 Personen aus Stadt und Land theilnahmen. Auch mehrere Landtagsabgeordnete und Freunde der Verbliebenen waren von auswärts erschienen. Die in Form und Inhalt glänzende Gedächtnisrede hielt Gymnasialprofessor Rohrbach. Derselbe schilderte den großen Verlust, den die nationalliberale Partei am Aschermittwoch durch den Tod dieser beiden hervorragenden Angehörigen erlitten hatte. Zwei arbeitsfrohe Männer, die um das Wohl von Stadt und Land sich unermüdete Verdienste erworben haben. In treuer, rastloser Arbeit sind sie stets eingetreten für Kaiser und Reich, für Fürst und Vaterland. Stadtrath Leimbach hat sich besonders durch seine Untersuchungen der Wohnungsverhältnisse der Stadt und seine Bemühungen behufs Herstellung und Beschaffen von gefunden Wohnungen namentlich für die minderbemittelte Klasse der Bevölkerung hervorgethan. Wie Leimbach einer der thätigsten Mitarbeiter in der Partei, so war Georg Meyer berufen, ein mit seltenen Gaben ausgestatteter Führer derselben zu sein, der mit Partei den Stempel seines reichen Geistes aufdrückte. Durch seine Studien des parlamentarischen Lebens in England hat der Dahingeschiedene den Werth einer starken Parteipolitik erkannt. Aber nicht Herrschsucht habe ihn an die Spitze der Partei geführt, es war vielmehr die lauterste und reinste Liebe zum Vaterland, dessen Wohl allein seine opferfreudige und arbeitsreiche politische Thätigkeit galt. Auf den verschiedenen Gebieten des öffentlichen Lebens hat sich G. Meyer hervorragend betätigt. Ferner rückte der Redner die Verehrbarkeit des Verstorbenen und das Bedauern seinen Segnern gegenüber. — Die würdige Feier wurde eingeleitet und geschlossen mit Musikvorträgen des städtischen Orchesters und des hiesigen Gesangvereins Liederkranz unter der Direction des Musikdirektors Weidt.
 * Heidelberg, 12. März. Die „Südd. Ztg.“ schreibt: In hiesigen und in auswärtigen Blättern finden sich Angaben darüber, wer an Stelle des verstorbenen Herrn Leimbach zum Abgeordneten gewählt werden wird. Dem gegenüber ist zu bemerken, daß bei einer Nachwahl die Auffassung des Kandidaten Sache der Wahlmänner ist. Derselben sind bisher noch nicht zusammengekommen, sondern werden erst in dieser Woche eine vertrauliche Versammlung abhalten.
 * Pforzheim, 11. März. Nachdem durch Gemeindefeststellung mit Genehmigung des Ministeriums das Grundbuchamt für die Stadt Pforzheim als Gemeindefeststellung errichtet worden ist, wird die Stelle des Grundbuchführers mit dem Titel „Rechtsrath“ zur Vernehmung ausgeschrieben. Als Bewerber können nur solche auftreten, welche die Befähigung zum Richteramt oder Notariat erlangt haben.
 b. Baden-Baden, 11. März. Den Hinterbliebenen des verstorbenen Abgeordneten Max Reichert gingen telegraphische Beileidsbezeugungen zu von J. R. G. der Großherzogin, den badischen Abgeordneten des Reichstags, den Abgeordneten der Centrumpartei der 2. Kammer und dem Centrumswahlkomitee in Freiburg. Die Beteiligungen an der gestrigen Beileidfeier bewies die allgemeine Beliebtheit des Entschlafenen. An dem Begräbnisse nahmen Theil der Staatsminister von Brauner, Landeskommissar Braun, der Präsident der II. Kammer, Oberbürgermeister Günner, der Vicepräsident Land, eine große Anzahl der Abgeordneten der zweiten Kammer oder Parteien, die Kreisräthe Baden und Karlsruhe, der Verwaltungsrath der Kreisphysikalanstalt Hild und deren Beamte, die Kreisbeamten des Kreises Baden, der Stadtrath, eine große Anzahl der Stadtverordneten, städtischen Beamten, katholische und andere Vereine der Stadt Baden. Eine überaus große Anzahl von Kränzen mit Widmungsschleifen (Reichstag, Landtag, Kreisrath, Stadtgemeinde Baden, Reichstagswahlkreis Offenburg, kath. Stiftungsverwaltung, verschiedene Vereine) gab das äußere Zeichen der allgemeinen Verehrung. Nach der kirchlichen Ceremonie auf dem Friedhofe legten mit entsprechenden Anrufen Kränze nieder: Rentner Dilger im Namen des kathol. Männervereins, Präsident Günner im Namen der Abgeordneten der zweiten Kammer, Abgeordneter Wader im Namen der Centrumsfraktion und Rechtsanwalt Becherer im Namen des Reichstagswahlkomitees in Offenburg.
 [] Baden-Baden, 8. März. Interessante Zahlen liefert der Jahresbericht der städt. Schlachthausverwaltung über das verfloßene

Betriebjahr. Darnach kamen 1833 Stück Großvieh und 10816 Stück Kleinvieh zur Schlachtung. An frischem Fleisch wurden gegenüber dem Vorjahre 15 997 Kilo eingeführt. Die Einfuhr beziffert sich im Ganzen auf 325 904 Kilo. Das ungefähre Gewicht aller im Betriebjahr 1899 im hiesigen Schlachthause geschlachteten Thiere betrug 1108 700 Kilo der Gesamtverbrauch an frischem stellt sich auf 1434 604 Kilo.

g. Haslach i. A., 11. März. Gestern Nachmittag um 2 Uhr brante auf dem Anwesen des Hiesigkeitsbesizers Bührer ein Schopf mit ca. 200 Zentnern Heu vollständig nieder. Der Brand ist durch ein fünfjähriges Kind, das ein Feuer machen wollte, verursacht worden. Der Eigentümer ist nur mit der Hälfte seines Heuvorrathes versichert. — Zu unserem Bericht über die Gewerbevereinsversammlung ist nachzutragen, daß der Bauvorsitzende nicht Bauer sondern Emmel heißt.

g. Haslach, 11. März. Vorgefunden wurde der Dienstknecht S. Mütscher in Fischerbach erfrorzen aufgefunden. Er war seit Sonntag abgängig. Waldshut, 11. März. Der wegen Verbauchs der Brandstiftung verhaftete Johann Strohmeyer aus Ugenfeld mußte mangels hinreichender Beweise wieder auf freien Fuß gesetzt werden. Säckingen, 11. März. Erzbischof Dr. Körber, der heute am Fridolinstage theilnahm, traf gestern Nachmittag um 2 Uhr hier ein und wurde am Bahnhof von der Geistlichkeit, dem Stiftungsrath und den katholischen Vereinen feierlich empfangen. Eine zahlreiche Volksmenge hatte sich am Bahnhof eingefunden, von wo der Erzbischof in Prozession zur Fridolinikirche geleitet wurde.

Aus den Nachbarländern.

* Aus Württemberg. Der Bauer Johannes Kregg in Bommersdorf bei Herrenberg war wegen Schulden gesündigt worden. Am 2. März Nachmittags schloß er sein Haus ab und sich mit seinen 7 Kindern hinein, holte Stricke von Dachboden, machte Schleifen aus denselben und erklärte seinen Kindern, daß sie jetzt sterben müßten, da er sie nicht betteln lassen wolle. Die Kinder schrien, wodurch die Frau in Stille aufmerksamer wurde und um Hilfe rief. Es kamen Nachbarn herbei und schlugen Thüren und Fenster ein, durch die 2 Kinder entflohen. Ein Mädchen hatte der Vater schon auf einen Stuhl gestellt und war eben daran, es an einen Balken an der Wand zu hängen, als es gerettet wurde. Kregg wurde festgenommen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. März.

Loth. Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung vom 9. März. (Schluß.)

Nachgezeichnete Gesuche um Wirthschafts-erlaubnis werden dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet und bezw. unter Bejahung der Bedürfnisfrage bezüglich des Branntweinschankes vorgelegt: des Bierbrauers Johannes A. W. um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank Bahnhofsstraße Nr. 34 „zur neuen Palz“, des Wirths Ad. Wader um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirthschaft Amalienstraße Nr. 87 „zur Kofe“, des Metzgers und Wirths Ernst Kient um Erlaubnis zur Verlegung seiner Konzeffion zum Betrieb einer Schankwirthschaft vom Hause Bahnhofsstraße Nr. 34 nach jenem Wilhelmstraße Nr. 14 und zum Branntweinschank daselbst, des Wirths Karl Guggolz um Erlaubnis zur Verlegung seiner Konzeffion zum Betrieb einer Gastwirthschaft vom Hause Kaiser-Allee Nr. 71 nach jenem Durlacherstraße Nr. 1 „zur Stadt Heibelberg“, des Wirths Max Rablener um Erlaubnis zur Verlegung seiner Konzeffion zum Betrieb einer Schankwirthschaft vom Hause Fähringerstraße Nr. 54 nach jenem Schwabachstraße Nr. 19 „Café Novad“ und zum Branntweinschank daselbst. Ein wiederholtes Gesuch des Schmiedemeisters Wilhelm Koblbecker um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank im Neubau Ludwig-Wilhelmstraße Nr. 12 wird dem Großh. Bezirksamt abermals unter Verneinung der Bedürfnisfrage hinsichtlich der Errichtung einer Wirthschaft an dem geäußerten Orte vorgelegt. Zum Vollzug kommen 10 pfandgerichtliche Schätzungen von Liegenschaften, 212 Ausgabe-, 28 Einnahme- und 3 Abgangsbekreturen. Genehmigt werden 3 Gebäude-Einschätzungen zur Feuerversicherung mit augenblicklicher Wirkung. Für zulässig erklärt werden 68 Fahrversicherungsanträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 823 291 M.

Ron Großh. Bezirksamt wurden wegen Fehlhaltens gefällter Milch bestraft: zum dritten Mal Rudolf Köhler, Bürgermeister in Rinklingen, zum ersten Mal Hedwig Karus Witwe, Milchhändlerin in Delligheim, letztere mit 20 M. Geldstrafe eventuell 8 Tage Haft.

* Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm am Samstag Vormittag von 10 Uhr an den Vortrag des Prääsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths Geheimraths Dr. Wieland entgegen. Von 11 Uhr bis halb 3 Uhr ertheilte Seine Königliche Hoheit den nachgenannten Personen Audienz: Dem Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht Freiherrn Teuffel von Birkenfeld, dem Universitätsprofessoren Geheimrath Dr. Arnold in Heidelberg, Geheimrath Dr. Manz in Freiburg, Geheimen Hofrath Dr. Erdmannsdorffer in Heidelberg und Dr. Steinmann, derzeit Direktor in Freiburg, dem Amtsvorstand Geheimen Regierungsrath Salzer in Emmendingen, dem Geheimen Kommerzienrath Salzer in Emmendingen, dem Geheimen Kommerzienrath Diefens in Mannheim, dem Oberlandesgerichtsrath Fleuchaus, dem Direktor der Baugewerkschaft Oberbaurath Kircher und dem Oberbaurath Ziegler in Karlsruhe, dem Amtsvorstand Oberamtmann Vameh in Ettlingen, dem Notar Bender in Karlsruhe, dem Oberamtsrichter Ludwig in Ettlingen und dem Regisseur Dr. Kilian in Karlsruhe. Dazwischen meldete sich Hauptmann A. D. Freiherr von Weyern-Hofenburg, kommandirt zu achtwöchentlicher Dienstleistung beim 1. Babilöner Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109. Nachmittags 4 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog Seine Durchlaucht den Fürsten von der Leyen. Hierauf hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Majors von Pannewitz und des Gehe. Legationsraths Dr. Seyd. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin ist seit Donnerstag an Influenza erkrankt und darf das Bett nicht verlassen. Am Samstag hat das Fieber wesentlich nachgelassen und die Krankheitserscheinungen sind im Abnehmen.

* Generalkommandant v. P. Friedrich Frdr. v. d. Goltz, früher Kommandeur des 1. babilöner Leib-Dräger-Regiments Nr. 20, dann der 6. Kavalleriebrigade und zuletzt Kommandant von Rastatt, ist im 70. Lebensjahre in Potsdam gestorben. Seine älteste Tochter ist mit dem Landgerichtsrath Emil Fejn. Stodhorne v. Starein in Karlsruhe verheirathet.

* Geschäfts-papiere werden vom 1. April ab im inneren deutschen Verkehr einschließlich des Wechselverkehrs mit Bayern und Württemberg, unter folgenden Bedingungen zugelassen: 1. Zulässig zur Versendung als Geschäfts-papiere sind: alle Schriftstücke und Urkunden, ganz oder theilweise mit der Hand geschrieben oder gedruckt, die nicht die Eigenschaft einer eigentlichen und persönlichen Korrespondenz haben, wie Prozeßakten, von öffentlichen Beamten aufgenommene Urkunden jeder Art, Frachtbriefe oder Ladefcheine, Rechnungen, Quittungen auf gestempelt oder ungestempelttem Papier, die verschiedenen Dienst-papiere der Versicherungsgesellschaften, Abschriften oder Auszüge außergerichtlicher Verträge, gleichviel ob auf gestempelt oder ungestempelttem Papier geschrieben, handschriftliche Partikulare oder Notenblätter, die abgefordert versandten Manuskripte von Werken oder Zeitungen, korrigirte Schülerarbeiten

mit Ausschluß jeglichen Urtheils über die Arbeit, Militärpässe, Lohn-, Dienst- oder Arbeitsbücher usw. 2. Geschäfts-papiere unterliegen, was Form und äußere Beschaffenheit betrifft, den für Drucksachen geltenden Vorschriften. Die Aufschrift muß die Bezeichnung „Geschäfts-papiere“ enthalten. 3. Geschäfts-papiere, welche den vorstehenden Bestimmungen nicht entsprechen, werden nicht befördert. 4. Die Vereinigung von Geschäfts-papieren mit Drucksachen und Waarenproben zu einer Sendung ist unter der Bedingung gestattet, daß: 1. jeder Gegenstand, für sich genommen, die auf ihn anwendbaren Grenzen des Gewichts und der Ausdehnung nicht überschreitet, 2. das Gesamtgewicht einer Sendung 1 Kilogramm nicht überschreitet. 5. Geschäfts-papiere müssen frankirt sein. Die Gebühr beträgt, gleichviel ob die Geschäfts-papiere für sich allein versendet werden oder ob Drucksachen und Waarenproben damit vereinigt sind: bis 250 Gramm einschließlich 10 Pf., über 250 bis 500 Gramm einschließlich 20 Pf., über 500 Gramm bis 1 Kilogramm einschließlich 30 Pf. Unfrankirte Geschäfts-papiere gelangen nicht zur Abfertigung. 6. Für unzureichend frankirte Geschäfts-papiere wird dem Empfänger das Doppelte des Fehl Betrags angefordert, nöthigen Falles unter Abrechnung auf eine durch 5 theilbare Pfennigsumme aufwärts.

* Daß der Alkoholismus, d. h. der Mißbrauch alkoholhaltiger Getränke, der heut mehr als je zuvor blüht, eine soziale Gefahr ersten Ranges darstellt, ist eine von hervorragenden Männern aller Parteien anerkannte Thatsache. Es ist darum nur mit Freude zu begrüßen, wenn der Kampf gegen dieses Uebel von allen Seiten recht energisch aufgenommen wird. Um nun das Verständniß für die Bedeutung dieser Frage zu verbreiten zu helfen und zur Theilnahme an diesem wirklichen „Kulturkampf“ anzuregen, veranstaltet das Komitee des süddeutschen Charitas-Verebandes einen größeren Vortrag im hiesigen Rathhause am Dienstag, den 13. d. Mts., Abends 8 Uhr, in dem Herr Pfarrer und Landtagsabgeordneter Schwarz aus Württemberg über das Thema referiren wird: „Der Alkoholismus eine tiefe aber heilbare Wunde am sozialen Organismus unserer Zeit“. Ein zahlreicher Besuch aus allen, besonders auch den besseren Kreisen der Residenz wird dem Vortrage des geschätzten Redners sicher sein. Den Vorverkauf der Eintrittskarten hat die Papierhandlung von Dorer, Erbprinzenstraße 19, übernommen.

* Südwestdeutsches Radfahrer-Union-Kartell. Am vorletzten Sonntag hatten sich die Vorstandsmitglieder und Delegirten des Südwestdeutschen Radfahrer-Union-Kartells in Heidelberg im Prinz-Max-Saal versammelt, um verschiedene wichtige Fragen zu beraten und die Festtermine für die erste Hälfte dieses Jahres festzusetzen. Im Kartellgebiete ist die Union auf ca. 3200 Mitglieder angewachsen, davon befinden sich allein in Mannheim und Ludwigshafen a. Rh. ca. 850 Mitglieder. Einer nicht zu unterschätzenden Zuwachs hat die Allg. Radfahrer-Union D. L. G. durch den Beitritt des Straßburger Velocebiensklub erfahren, der bisher einer der ältesten und angesehensten Vereine des Deutschen Radfahrer-Bundes war, und dadurch, daß sich inzwischen auch in Pforzheim ein Unions-Konstitut bilden konnte, welches jetzt schon über 70 Mitglieder zählt. Aus allen Theilen des Kartellgebietes waren die erfreulichsten Nachrichten zu vernehmen. Am Ostermontag werden sich die nordbadischen, badischen und pfälzischen Unionisten in Heppenheim a. B. ein Rendezvous geben und zu Pfingsten finden sich dieselben in Pforzheim ein. Die vom Unions-Konstitut Straßburg i. G. zu arrangierende Stafettenfahrt Straßburg i. G. — Frankfurt a. M. — Berlin soll am 12. und 13. Mai vor sich gehen. Größere Unionsfestlichkeiten werden am 6. Mai in Wiesbaden, am 20. Mai in Worms, am 10. Juni in Mainz und am 17. Juni in Bruchsal stattfinden. Die südbadischen Unions-Konstitute arrangieren ab Freiburg i. B. im Mai eine Radfahrt nach Frankreich und über Pfingsten eine solche nach der Schweiz.

* Der „Karlsruher Touristenklub“ veranstaltete am Freitag, den 9. März anlässlich des Geburtsfestes S. G. H. des Prinzen Karl von Baden einen Herren-Abend mit Musik- und Gesangs-Vorträgen. Eingeleitet wurde der Abend mit einigen Musikstücken. Nachdem der Vorstand den Gästen und Sportskameraden seinen Willkommgruß entboten hatte, toastete er auf das fernere Wohl Seiner Großherzoglichen Hoheit und schloß mit einem mit großer Begeisterung aufgenommenen dreifachen Hoch und All Heil seine kurze, aber treffliche Ansprache. Die Musik intonirte die Volkshymne, welche stehend mitgelungen wurde. Nachdem der letzte Ton verklungen war, brachte der Vorstand ein an Seine Großherzogliche Hoheit abzufendendes Glückwunschgramm zur Kenntniß, welches allgemeinen Beifall fand. Schon am Morgen des 9. März hatte der Karlsruher Touristenklub ein Glückwunschschreiben an Seine Großherzogliche Hoheit abgehen lassen. — Herr Rull Jomoff als ein Doppelquartett des Gelandereins Kontordia ernteten durch ihre Vorträge reichen Beifall und Applaus.

* Gaunerreich. In einem Hause der Adlerstraße wurde am 9. d. Mts., Abends zwischen 8 und 9 Uhr, vom Hof aus durch ein offenes Fenster in ein Kemptor eingestiegen und versucht, an einem Schreibtisch mit einem Messer und einer Schere, welche in das Kemptor gehören, die Schublade aufzubrechen, was aber nicht gelungen ist. Der Thäter wurde ungewisshaft durch das Wächstehen des hinteren Hofthors in seiner Arbeit gehindert. Er flüchtete sich in den Hof des Nachbarhauses und suchte von dort durch das Hofthor auf die Straße zu kommen, fand aber das Hofthor geschlossen und wurde vom dortigen Personal betreten. Er gab an, er sei bei einem Mädchen gewesen, weshalb er zum Hofthor hinaus gelassen wurde.

* Diebstahl. Einem Koffer in der Ludwigsstraße wurde am 25. v. Mts. vom Ladentisch eine Rolle Brodmarmor von 100 Stück im Werthe von 34 Mk. von einem 8 Jahre alten Knaben entwendet. Als dieser sah, daß es kein Geld ist, verdeckte er die Marken an einen anderen Knaben. 64 Marken wurden wieder beigebracht.

* Verkauf. 11. März. Die Wäsch- und Bleichanstalt der Geschwister Schmutz dahier wurde um die Summe von 71,000 Mk. an eine Mannheimer Firma verkauft.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Großh. Hoftheater zu Karlsruhe. Die Eröffnungsvorführung von Paul Heßels Trauerspiel „Graf Rönigsmarck“ wird nunmehr am Donnerstag, den 15. März, dem 70. Geburts-tage des Dichters stattfinden. Am Samstag, den 17. gelangt das Lustspiel „Der Herr im Hause“ in zweiter Wiederholung zur Aufführung. Die Oper bringt am Dienstag, den 13., „Der Barbier von Sevilla“ mit Elisabeth Wagner in der Partie der Rosine zum ersten Versuch am Freitag, den 16., „Der Pfeifertag“, am Sonntag, den 18., „Carmen“.

— Weingartner-Kaimorchesterkonzert. Ueber Felix Weingartner und sein von ihm geleitetes Orchester, welches am kommenden Donnerstag in der Karlsruher Festhalle konzertirt, berichtet die „Frfr. Ztg.“ u. a. Folgendes: „In dieser Saison vier Konzerte vor ausverkauftem Hause. Könnis es für Weingartner eine glänzendere Genugthuung geben, als dieser bei der notorischen Musikantenschaft in Frankfurt alle Erwartungen übersteigende große äußere Erfolg und die bei dieser Gelegenheit erzielten künstlerischen Resultate? Wieviel auf die Qualität der Aufführung ontommt beweist die heutige ganz wunderbare Aufführung von Wagners Siegfried-Idyll. Bei aller Zartheit größte Klarheit, ein richtig liebesvolles fein-intelligentes Eingehen auf den Cha-

rakter des Werkes und die Intentionen des Komponisten. Wie trefflich Weingartner Liszt zu interpretiren versteht, hatten wir von der früheren Aufführung des „Lasso“ noch in lebendiger Erinnerung. Für die Darbietung der Beethoven'schen Eroica-Symphonie bleibt nach allem Vor nur das einfache aber dießfagende Präbital würdig. Alles in Allen zusammengefaßt, wirkte ein so eigenartiger Zauber, den das sonst meist kühl gestimmte Publikum heute zu Entzückungen wandelte. Weingartner und sein waderes Orchester wurde nach jeder Nummer mit gebührendem lebhaftem Beifall ausgezeichnet. Die Erwartung, mit welcher auch die Karlsruher musilliebende Welt dem genialen Dirigenten und seinem trefflichen Orchester entgegensteht, ist keine geringe. Umso mehr, als sich die Vergleiche mit Felix Motil und dem Großh. Hoforchester dabei selbst aufdrängen werden, wird der Konzertabend das höchste Interesse hervorrufen.

— „Aschenbrödel“ auf der italienischen Opernbühne. Am 22. Februar gelangte in Venedig die Oper „Cenerentola“, eine Bearbeitung des deutschen Märchens vom Aschenbrödel von Ermanno Wolf-Ferrari, mit bedeutendem Erfolg zur erstmaligen Aufführung.

— Berlin, 10. März. Sicherem Vernehmen der An. Z. nach ist die Errichtung der katholischen Fakultät an der Universität Straßburg nunmehr im Grundzuge gesichert. — Berlin, 10. März. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kultusminister bestätigte die Wahl der Musikprofessoren Schwarz, Wenzel-Berlin und Saint-Saens-Paris zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie der Künste.

— Stuttgart, 10. März. Hofkapellmeister Doppeler ist im Alter von 74 Jahren an Influenza gestorben.

— Paris, 10. März. Der Unterrichtsminister erklärte in einer Unterredung, das „Théâtre Français“ werde am 14. Juli wieder hergestellt sein und seine Vorstellungen wieder eröffnen können. — Zu der Trauerfeier für die Schauspielerin Henriot in der Kirche Saint Honoré d'Epaul sandte unter anderem auch das Michael-Theater in Petersburg einen Kranz. Auch Graf Hochberg in Berlin hatte ein Beileidtelegramm an Claretie abgesandt. Auf der Brandstätte züngelten heute Morgen aus dem Schutt neue Flammen auf, die indes von der Feuerwehr mit Leichtigkeit gelöscht werden konnten.

— Paris, 11. März. Die Mitglieder des Théâtre Français veranstalteten heute eine Matinee in der Oper, die überaus zahlreich besucht war. Zur Aufführung kam „Andromaque“ und „Der eingebildete Kranke“. Sämmtliche Künstler, insbesondere die Schauspielerin Dublay, die sich bei dem Brande des Theaters am Donnerstag retten konnte, ernteten reichen Beifall.

Vermischtes.

— Bad Nauheim, 10. März. Aus Anlaß der erfolgreichen Erbohrung eines neuen Sprudels hat Kaiser Wilhelm der Stadt Nauheim folgenden Glückwunsch telegraphisch übermittelt lassen: „Ich freue mich über die Neuerbohrung eines weiteren Sprudels in Nauheim und hoffe, daß diese neue Quelle ebenso kräftige Heilwirkung haben möge, wie die alten Quellen, zum Segen für die leidende Menschheit. Wilhelm I. R.“

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 10. März. A. Schlachthof. In der vergangenen Woche vom 5. bis 10. März wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 221 Stück Großvieh (40 Ochsen, 59 Kühe, 95 Kälber, 27 Ferkel), 395 Kälber, 735 Schweine, 33 Hammel, 2 Ziegen, 83 Kleinvieh, 6 Ferkel, 9 Pferde. 18 668 Kilo Fleisch wurden außerdem von Auswärts eingeführt und der Verkauf unterstellt. B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 7 Ochsen, 55 Kühe, 43 Kälber, 17 Ferkel, 717 Schweine, 0 Pferde, 819 Kälber, 1 Hammel, 0 Kleinvieh, 0 Ziegen. Kaufpreis für Ochsen 67—71 Mk. für Kühe 60 bis 66 Mk., für Kälber 48—58 Mk., für Ferkel 58 bis 61 Mk., für Schweine 50—54 Mk. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht für Kälber 34—50 Mk. pro 50 Kilo. Lebendgewicht, für Hammel 00—60 Mk. pro 50 Kilo Schlachtgewicht. Tendenz des Marktes: langsam.

Karlsruhe, 10. März. Fleischpreise auf der Fleischbörse des Wochenmarktes. Am Abend waren 18 Fleischkäufer, welche verkauften: das Rindfleisch zu 40—64, Rindfleisch 60—68, Schweinefleisch 68/72, Kalbfleisch 72/76 (Brustn. Hals—), Hammelfleisch 56/70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 8. März bis 10. März: 1. Rindfleisch: 500 Gr. Fleisch, Ochsen 72, Rind (Kuh) 56/68, Hammel 60—70, Schweine 72, Ger. 90, Kalb 76 (Brustn. Hals—) Pf. Brod: 450 Gr. weißes 17, 1400 Gr. schwarzes 40 Pf. Mehl, 500 Gr. weißes 18, schwarzes 15 Pf. 1 Kilo Erbsen 36—40, Bohnen 30—34, Linsen 40—60, 500 Gr. Reis 30—32, Gerste 25—28, Gerst 18—19 Pf., 50 Kilo Kartoffeln 2.20 M., 500 Gr. Butter 1.10—1.15, Rindschmalz —, Schweinefett 90, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 36—48 Pf., 1 Liter saurer Rahm 80 Pf., 2. Sonstige Naturalien: 1 Maßter Waldbudenzholz 44.— M., Waldtannenholz 34.—, 50 Kilo Heu 3.50, Stroh 2.50.— Pf., 50 Kilo Rogg. — 3. Fische: 500 Gr. Kal. 1.20, Bärch —.60, Hecht 1.20, Breten 50, Milben 50, Karpfen —.90, Schlei —, Rothaugen 30, Kottelch 50, Zander 1.20, Warden —.

Viehmarkt in Mannheim vom 7. bis 9. März. Es waren beigebracht: 276 Kälber, 2 Schafe, 1104 Schweine, 600 Ferkel 0 Ziegen. Es wurde bezahlt per 50 Kilo Schlachtgewicht zu M.: Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 80—00 M., b) mittlere und gute Saugkälber 77—00 M., c) geringe Saugkälber 75—00 M., Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 00—00, b) ältere Mastlamm 00—00, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Werschsche) 50—00, Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 52—00, b) fleischige 50—00, c) gering entwiceltete 49—00, d) Sauen und Eber 00—00, Ferkel: per Stück 0—0 M., Ziegen per Stück 00—00. Zufammen 1882 Stück. Lebhaft.

Mannheimer Getreide-Vochbericht. Die Tendenz im Getreidegeschäft war während der ersten Hälfte unserer Berichtswochen matt und lustlos; in Folge der unerwarteten Zunahme der sichtbaren Vorräthe in Nordamerika kamen die Börsen in New-York und Chicago in rückgängige Bewegung. Erst gegen Schluß der Woche laubte Amerika wesentlich höhere Kurse auf Haufbederichte, aus den Wintergetreideorten, welche starke Kaufkraft bewirkten. Die Offerten für Weizen von Nordamerika sind Ende der Woche etwa 2 Mk. pro Tonne höher; auch Argentinien hat seine Forderungen für Weizen entsprechend erhöht, während Rußland ohne wesentliche Veränderungen in beschränktem Maße am Markte bleibt. Von Rumänien sind wieder verschiedene Weizenabslüsse donauaufwärts aufstade gekommen, welche ihren Weg über Regensburg nach Bayern nehmen werden und so besser dabei rentiren, als über hier bezw. Frankfurt. Unsere einheimischen Weizen sind noch gut angeboten, werden aber auch etwas höher gehalten. Es notirten per Tonne elf Notterband: Weizen Nordwinter II März-Abf. 134 M., Kansas II do. 125—126 M., M., Northern Spring Nr. 1 do. 138 M., Alka 136 bis 138 M., Besterer Agima 138—144 M., Sayonita 136 bis 138 M., Rumänier 137 M., Zaplata f. a. g. März-Abf. 123 bis 136 M., do. bessere Sorten — M.; Roggen, russischer 9 1/2, 108—113 M., amerikanischer Western — M.; Hafer: russischer 100—115 M., amerikanischer 107 M., norddeutscher — M.; Gerste: russische Futtergerste 108—110 M.; Mais: Mixt 84 M.; Zaplata Nymerns 86 M., Domau-Mais — M.

Berichtzeitung.

Karlsruhe, 8. März. Sitzung der Strafkammer I. Die Verurteilung des Tagelöhners Siegfried L o r d o n aus Hamburg, der dem hiesigen Schöffengericht wegen Bettels und Landfriederei zu 7 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurtheilt worden, wurde als unbegründet verworfen.

Einer jener Paletotmarder, die in letzter Zeit die hiesigen Wirtschaften unsicher machen, präsentirte sich in der Person des schon öfter bestrafteu Auktors Wilhelm Rommel aus Ludwigsburg in der Anklagebank. Dieser Angeklagte hatte am 29. Oktober v. J. Abends zwischen 8 und 12 Uhr in der Restauration „Perle“ einen Ueberzieher im Werthe von 80 Mark und am Nachmittag des 27. Dezember dem Lehramtspraktikanten Stachel aus der Restauration im hiesigen Hauptbahnhof einen Habelot im Werthe von 30 Mark entwendet. Rommel hat sich aber nicht nur als Dieb mit Erfolg probirt, er ist auch ein geriebener Betrüger. Er verband es den Wirth Huber hier im Oktober v. J. zur Ueberlassung von Wohnung Speiseu und Getränken im Betrage von 50 Mark, den A. Sachsenmaier hier zur Vermietung eines Zimmers und zum Auslegen von Geld im Gesamtbetrage von 20 Mark und vor seinem Hierherkommen die Dienstmagd Sohas in Ludwigsburg zur Hergabe eines Darlehens in Höhe von 2 Mark zu bestimmen. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten wegen Diebstahls und Betrugs unter Anrechnung von 1 Monat Ueberwachungshaft zu 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust.

Gegen Karl Friedrich Müller aus Langensteinbach, Theodor Wiesgand aus Breibgen und Franz Anton Heller aus Berlin erkannte das Gericht auf je 200 Mark Geldstrafe eventuell 6 Wochen Haft wegen Verletzung der Wehrpflicht.

Die schon mehrfach vorbestrafte 34 Jahre alte Katharina Fischer geb. Hoffmann aus Schöffelwald, die Ende Januar zu Weiertheim aus dem Laden des Kaufmanns Cyprian Förster den Gelbbetrag von 12 Mk. 45 Pf. entwendete, erhielt wegen Diebstahls 1 Jahr Gefängniß, abzüglich 1 Monat Ueberwachungshaft.

Ohne die obrigkeitliche Erlaubniß nachgesucht zu haben, veranstaltete der Schreiner Heinrich Roth aus Liebolsheim in den Orten Liebolsheim und Graben die Auspielung eines Kleiderkastens, indem er an 276 Personen Loose zum Preise von 15 Pf. verkaufte. Roth hatte sich dadurch der unerlaubten Auspielung schuldig gemacht und mußte daher heute gegen ihn eine Geldstrafe von 3 Mark ausgesprochen werden.

Die Anklage gegen den hier wohnhaften Kaufmann Karl Mondt aus Frechn wegen Betrugs wurde vertagt.

Die obliegenden Urtheile: Landwirth Josef Schwaib aus Pfaffenroth wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes 50 Mark Geldstrafe; Kaufmann A. Wettag aus Hohenbachs wegen Betrugs 3 Monate Gefängniß; Gypsmeister Karl Raifad aus Burg, hier wohnhaft wegen Bedrohung 20 Mark Geldstrafe.

Karlsruhe, 9. März. Tagesordnung der Strafkammer II. Mittwochs, den 14. März, Vormittags 9 Uhr: 1. Karl Amandus Schellhorn aus Horheim wegen Vergewaltigung § 288 R.-St.-G.-B.; 2. Karl Meindl aus Remingen wegen Hausfriedensbruchs, Widerstands und Körperverletzung; 3. Christine Reiber geb. Sill aus Göttingen wegen Verleumdung; 4. Adari Keller Ehefrau in Baden wegen Verleumdung; 5. Johann Christian Mörch gen. Paulty aus Kopenhagen und Ottilie Bertha Teosbury aus Hamburg wegen Uebertretung des § 72 R.-St.-G.-B.; 6. Josefina Berger geb. Werkle aus Doß wegen Verleumdung.

Telegramme der „Bad. Presse“.

(Originalmeldungen des Wolffschen Depeschensbureaus und des Bureau Herold.)

hd Berlin, 12. März. Die noch immer geheimgehaltenen Kompromißvorschlüge zu der lex Heinze haben schon über 200 Unterschriften von der gesammten Rechten und dem Centrum gefunden.

Staatssekretär Nieberding, der an den Verhandlungen theilnahm, kennt die Kompromißvorschlüge; das preussische Staatsministerium soll, der Deutschen Tageszeitung zufolge, noch einige Bedenken haben, die Vorschläge aber nicht für unannehmbar halten. (Hf. Ztg.)

hd Berlin, 12. März. Hermann Sudermann hat gestern im Auftrag des Comitès gegen die lex Heinze an etwa 400 der maßgebendsten Persönlichkeiten eine Protesterklärung zur Unterschrift gesendet.

hd Selgoland, 11. März. Der Kaiser traf Mittags vor Selgoland ein. Das Linienschiff Friedrich Wilhelm sowie das gleichzeitig eingetroffene Geschwader ankerten vor der Düne. Das Wetter ist prächtig.

hd Selgoland, 11. März. Der Kaiser landete heute Nachmittag um 3 Uhr mit Gefolge an der Düne und besichtigte die Bühnen. Um halb 5 Uhr kehrte S. Majestät an Bord des Kurfürst Friedrich Wilhelm zurück.

hd Wien, 12. März. Wie in Hofkreisen verlautet, wird der Graf Sanyan am Tage seiner Vermählung mit der Kronprinzessin Stefanie in den Fürstenstand erhoben werden.

hd Budapest, 11. März. Ein zweites Duell auf Säber mit der Bedingung Kampfunfähigkeit fand zwischen Ugron und Rohanczy statt. Bei dem dritten Gange erhielt Rohanczy einen Säberhieb über das Gesicht, worauf die Sekundanten das Duell einstellten. Ugron blieb unverletzt.

hd Reschitz, 12. März. Am Thore der Wohnung des Oberbuchhalters der Bergbau-Unternehmung der österreichisch-ungarischen Staatsbahngesellschaft, Beder, wurde von einem bisher unbekanntem Thäter Dymna mit niedergelegt, welches gestern Abend explodirte. Das Thor wurde abgerissen, die Fenster zertrümmert. Menschen kamen nicht zu Schaden.

hd London, 12. März. Der von Portland kommende Stahldampfer „Planet Mercury“ ist an der Küste von Neu-Schottland mit 40 Mann Besatzung und mehreren Passagieren untergegangen.

hd New-York, 12. März. Die Blätter besprechen die deutsche Fleischbeschauvorlage und verlangen Maßregeln gegen die deutsche Schiffsahrt und den Zuderimport. In Washington neigt sich die Stimmung des Kongresses zu Gunsten der Anwendung von Repressalien. F. Z.

England und Transvaal.

hd London, 11. März. Nach einer Meldung aus Pretoria werden die Präsidenten Krüger und Steijn, bevor sie den Verzweigungskampf beginnen, sich beide um Friedensvermittlung an europäische Großmächte wenden. Joubert soll in Ugnade gefallen sein und ist deshalb in Pretoria eingetroffen.

London, 11. Febr. Die Blätter veröffentlichen eine Meldung, bezugnehmend am letzten Dienstag 5 Depeschen von Krüger und Steijn in holländischer Sprache bei der englischen Regierung eingetroffen sind, worin angefragt wird, unter welchen Bedingungen die Ausrückung der Feindseligkeiten herbeigeführt werden könnte.

Der Mitteilung wird noch beigefügt, es sei Grund zu der Annahme vorhanden, die Regierung habe eine ihre Unnachgiebigkeit bestehende Antwort gegeben.

Brüssel, 11. März. „Petit bleu“ veröffentlicht eine Depesche von 3 Uhr Morgens, welche in bestimmtester Weise das Gerücht zu bestätigen können glaubt, Krüger und Steijn hätten an die englische Regierung telegraphirt und sich zum Friedensschlusse auf der Grundlage der Unabhängigkeit der beiden Republiken erböten. Die Sache hätte sich in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch abgespielt. Am Mittwoch sei den beiden Präsidenten die Antwort der englischen Regierung telegraphirt worden. Dieselbe trage einen unverkennlichen Charakter und schließe die einzige Bedingung, unter welcher England Frieden schließe, sei die bedingungslose Uebergabe.

hd Brüssel, 12. März. Dr. Leyds erklärte, die Buren würden den Krieg bis ins Unendliche fortsetzen, so lange nicht ihre Unabhängigkeit gesichert sei.

hd Brüssel, 12. März. Gerüchte, Präsident Krüger habe in der letzten Zeit Anstalten getroffen, sich in Sicherheit zu bringen, bezeichnet Dr. Leyds als erfunden. Er sprach ferner seine Ueberzeugung aus, daß sich vorläufig keine Großmacht einmischen wird und der Krieg noch von langer Dauer sein werde.

London, 12. März. Lord Roberts telegraphirt aus Driefontein vom 11.: „Ich habe dem Präsidenten von Transvaal und dem Dr. Leyds telegraphisch gesandt, worin ich neuerdings gegen den Mißbrauch der weißen Flagge protestirte. Ich habe dieselben benachrichtigt, daß, wenn sich etwas Ähnliches wieder ereignen sollte, ich zu meinem Bedauern gezwungen wäre, meine Truppen davon in Kenntniß zu setzen, sich nicht an die weiße Flagge zu kehren. Roberts führt sodann einen Fall an, der sich gestern ereignet und den mehrere Offiziere bezeugen können. Ferner habe er im Lager Cronje's eine große Anzahl Sprenggeschosse gefunden. Eine derartige Verletzung des Kriegsbrauchs und der Genfer Konvention sei eine Schande für jedes zivilisirte Volk. Ich habe meiner Regierung eine Abschrift des Telegramms gesandt, mit dem Ersuchen, dasselbe allen neutralen Mächten mitzutheilen. (Wesentlich legen die Buren seit Langem den Engländern alle jene Mißbräuche zur Last die Roberts jetzt den Buren nachsagt. D. R.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Pietermaritzburg, 10. März. (Neuermeldung). General White ist heute von Lathsmith hier eingetroffen und mit enthusiastischen Kundgebungen empfangen worden.

London, 10. März. Die „Times“ meldet in ihrer zweiten Ausgabe aus Ladysmith vom 9. März: Es heißt, daß die Buren sich in der Nähe von Biggeraberg verschanzen und die westlichen Pässe der Drakensberge bewachen.

London, 10. März. Das Reutersche Bureau meldet aus dem Hauptquartier der Buren bei Biggeraberg vom 8. d. M.: Kundschafter berichten, sie seien gestern bei Baschban auf sechs britische Kundschafter gestoßen und hätten einen getödtet und drei verwundet. Dieselben berichten ferner, daß 12,000 Engländer die Stellungen der Buren aus der Richtung von Gelpmakar bedrohen sollen.

London, 10. März. Das Reutersche Bureau meldet aus Pretoria vom 9. d. M.: In der Richtung auf Gelpmakar hat heute der Kampf begonnen. Präsident Krüger ist aus Bloemfontein, begleitet vom General Grobler, zurückgekehrt.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

London, 10. März. Das Reutersche Bureau meldet aus Kapstadt: Lord Kitchener befindet sich augenblicklich in Victoria Road, wo er für den Vorstoß gegen die in Aufrehr befindlichen Gebiete West-Griqua-Lands Truppen organisirt.

London, 11. März. Aus Lorenzo Marques vom 9. März wird gemeldet: Alle Europäer in Johannesburg haben Befehl erhalten in der Polizeitruppe zu dienen. Es ist verboten worden aus den großen Bergwerken, die völlig überschwemmt sind, das Wasser herauszupumpen. Ein Burenkommando hat bei Bloemhof Stellung genommen, um jede Bewegung der feindlichen Truppen mittels der Eisenbahn nach Mafeking oder in der Richtung auf Klerksdorp zu verhindern.

Im Graue-Freistaat.

London, 11. März. Das Reutersche Bureau meldet aus Driefontein (Drangefreistaat): Die Kavalleriebrigade Broadwood stieß bei ihrem Vormarsche auf Bloemfontein auf die Truppen der Buren, welche auf den Kopjes in der Höhe von Driefontein eine feste Stellung inne hatten. Als die Division Kelly Kenny anlangte, entspann sich ein lebhaftes Gefecht. Die Buren wurden trotz tapferen Widerstandes gezwungen, ihre Stellungen im Centrum der Gefechtslinie aufzugeben. Sie ließen eine Anzahl Tödtete und 40 Gefangene zurück.

London, 12. März. Lord Roberts telegraphirt aus Driefontein vom 11.: Die Buren haben sich unserm Vormarsch während des ganzen gestrigen Tages entgegengestellt und haben uns, da sie das Terrain kennen, arg zugefetzt. Dank der bewundernswürdigen Haltung unserer Truppen sind wir ihnen an unserem Bestimmungsorte zuvorgekommen. Die Division Kelly Kenny war am meisten engagirt. 2 unserer Bataillone trieben die Buren mit dem Bajonett zurück. Der Feind, welcher große Verluste hatte, ließ 102 Tödtete zurück. Wir haben 20 Gefangene gemacht. Ich kenne noch nicht genau unsere Verluste. Unter den Gefallenen befanden sich 2 Hauptleute und ein Major, unter den Verwundeten 2 Oberste, 2 Hauptleute und 5 Leutnants.

hd London, 12. März. Ueber den Kampf von Driefontein wird weiter berichtet, daß die Engländer, obgleich sie nur ein kleines feindliches Korps von 3000 Mann gegenüberstanden, außerordentliche Verluste erlitten haben. Sie sollen über 500 Tödtete und Verwundete verloren haben, eine große Anzahl wird außerdem vermisst. Unter den Tödteten und Verwundeten befinden sich auch viele Offiziere.

Erledigte Stellen für Militärantwörter.
14. Armeekorps. (Nachdruck verboten.)
Straßenwarte auf sofort nach Engen, Großherzoggl. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Konstanz, jährlich 450 Mark Einkommen; nach Krotzingen (N. Staufen), Großherzoggl. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Freiburg, jährlich 396 Mark Einkommen, und nach Unterlauchingen (N. Waldshut), Großherzoggl. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Waldshut, jährlich 468 Mark Einkommen. Bewerber müssen körperlich gesund, kräftig, in den auf die Unterhaltung der Straßen bezüglichen Handarbeiten bewandert, in der nächsten Umgebung des Distrikts ortslundig sein und in seinem Dienstbezirk Wohnung nehmen. Anstellung auf Kündigung. Mit der Anstellung als Straßenwarte ist Anspruch auf Ruhegehalt oder dauernde Unterstüzung nicht verbunden.

Auszug aus den Verdienstbüchern Karlsruhe.

Cheaufgebote:
8. März. Eduard Kof von Sulgau, Nebelpater hier, mit Luise Pfort von Neuhofen.
8. „ Philipp Lang von hier, Maschinist hier, mit Luise Rudmann von Wafenweiler.
8. „ Gregor Stiefel von Doß, Garberobehelfer hier, mit Christine Walter von Muggen.
8. „ Ludwig Doms von hier, Bautechniker hier, mit Frieda Reibig von hier.
8. „ Karl Danielowski von Pöhlfels, Schußmann hier, mit Karoline Kraller von Sasbachwalben.

Chefstellungen:

10. März. Ernst Lampert von Hebesdorf, Schreiner hier, mit Rosina geb. Bode, geschied. Frischholz von Oberrotbach.
10. „ Rudolf Graner von Auenstein, Former hier, mit Maria Metz von Messersalpingen.
10. „ Konrad Heintzelmann von Bermatingen, Wagenwärtergehilfe hier, mit Josefine Seiberlich von Wufenbach.
10. „ Franz Arbeit von Grözingen, Eisenbahnhilfsschaffner hier, mit Karoline Zimmer von Lauf.
10. „ Christian Wenz von Wühl, Hotelbesitzer alda, mit Theodora Doll von Heilberg.
10. „ Albert Mutter von Hartshwand, Fabrikarbeiter hier, mit Bertha Wenkert von Gernsbach.
10. „ Friedrich Beh von Diebelsheim, Landwirth hier, mit Friederike Jüngling von Sternfels.
10. „ Wendelin Kappeler von Hülfsheim, Bremser hier, mit Josefa Gerzle von Umkirch.
10. „ Johann Eberle von Lins, Wagenwärtergehilfe hier, mit Anna Geber von Wollenberg.

Geburten:

6. März. Klara Maria, Vater Rudolf Anton Eugen Fraeße, Apotheker.
8. „ Johanna Sibylla Alma, Vater Friedrich Gregor Müller, Prokurist.
9. „ Otto Julius Karl, Vater Otto Emil Hanfer, Wäckermeister.
8. März. Elisabeth Wehner, Barmherzige Schwester, ledig, alt 42 Jahre.
8. „ Maria, alt 10 Monate 7 Tage, Vater Karl Mühlthaler, Lokomotivheizer.
9. „ Luise, alt 1 Jahr 4 Monate 12 Tage, Vater Julius Körber, Wagenwärtergehilfe.
9. „ Justine Teuber, alt 67 Jahre, Ehefrau des Kesselfchmieds Julius Teuber.
9. „ Barbara Helmel, alt 27 Jahre, Ehefrau des Gen darmen Johann Helmel.
10. „ Luise Fritz, alt 80 Jahre, Wittve des Obergeometers a. D. Wolf Fritz.

Unwärtige Todesfälle.

Butschbach, Anton Luber, 56 J. a. Eberbach, Heinrich Meinig sen., Hüffschmied.
Freiburg, Anna Fahländer, 65 J. a. — Marie Strauß geb. Lerch.
Marie Niedmattler geb. v. Hermann, 81 J. a. — Rechtsanwalt C. F. Göring. — Anselm Thavenen, 73 J. a.
Heilberg, Karoline v. Böckmann geb. Mardmoort, 71 J. a.
Langenau, Pauline Tschelin geb. Kiefer, 72 J. a.
Mannheim, August Herzberger, Privatier, 68 J. a. — Medizinalrath Winterwerber.
Mietersheim, Christina Schmidt geb. Better.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 9. März. Der Dampfer „Mart“ ist heute in Vigo angekommen und abgegangen. „Königin Luise“ ist heute in Alen angekommen. „Prinz Heinrich“ ist heute von Neapel abgegangen. „König Albert“ ist heute in Schanghai angekommen. „Traue“ ist heute Vormittag 8 Uhr in Neapel angekommen.
Bremen, 10. März. Der Dampfer „Bonn“ ist gestern von Buenos-Aires abgegangen. „Traue“ ist gestern Nachmittag 6 Uhr von Neapel abgegangen. „Sachsen“ ist gestern von Genoa abgegangen. „Kaiser Wilhelm II.“ hat gestern Nachmittag 3 Uhr die Aoren passiert. „Gms“ ist gestern Nachmittag 6 Uhr in Gibraltar angekommen und um 10 Uhr von dort abgegangen. „Frier“ ist gestern angekommen.
Bremen, 10. März. Der Dampfer „Roland“ hat gestern Dover passiert. „Fals“ ist heute in Coruna angekommen. „Stuttgart“, ist heute von Yokohama abgegangen. „Griebel“ hat heute Dover passiert.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 12. März. 3,99 m, gef. 8 cm.
Rehl, 11. März. 2,55 m, Beharrungsstand.
Waldshut, 11. März. 2,23 m, fällt.
Konstanz, Rheinpegel. Am 10. März 3,15 m (9. März 3,17 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Montag, den 12. März:
Arbeiterbildungsverein. Versammlung.
Koslofenm. 8 U. Vorstellung.
Perkeo. 8 U. Vorstellung.
Ftenogr. Stolze-Schren. 9 U. Fortb.-u. Deb.-Kurs Marktgrafenstr. 41.

Um unsere werthen Kunden möglichst vor dem Nachtheil unliebsamer Verwechslung mit anderen gleichnamigen Seifen zu schützen, haben wir auch das Wort Eulen Seife zum Zwecke des alleinigen Gebrauchs für unsere Seife in das Markenregister eintragen lassen und benennen demgemäß unsere berühmte, allbekannte Doering's Seife mit der Eule nunmehr

Doering's Eulen Seife.

Auf Grund dieses Schutzes ist Niemand außer uns befugt, ein Fabrikat Eulen-Seife zu betiteln. Fordern Sie daher beim Einkauf Ihrer Seife kurzweg Doering's Eulen Seife und bestehen Sie bringend auf deren Verabrreichung. Sie werden dann die beste Seife zur Pflege der Haut besitzen, und in der Erhaltung des schönen Teints die besten Erfolge haben. Doering's Eulen-Seife ist überall à 40 Pfennig erhältlich. 1863a

Linde's giebt dem Kaffee eine schöne Farbe und einen vollmundigen Geschmack. 5676a

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrigkeitlich concession. Generalagentur für Baden von F. Reu in Karlsruhe, Gebirgsstr. 3. 2900

Gesangunterricht.

Konservat. geb. Gesangslehrerin ertheilt Gesangunterricht nach bewährter Methode (Stochhausen). Beste Empfehlungen zur Verfügung. Näheres täglich zwischen 11 und 3 Uhr bei Fr. Prof. Dewitz, Scheffelstr. 48, 2. St. 6374

Gründl. Klavierunterricht

wird erteilt. 3.2. Zu erfragen in der Expedition der Bad. Presse unter Nr. 6332.

Schinken.

Hinterschinken, 8-12 Pfd. schwer, per Pfd. 85 Pfg., Vorderchinken, 4-6 Pfd. schwer, per Pfd. 75 Pfg., in gut geräucherter, amtlich untersuchter Waare.

Fritz Leppert, Karlsruhe. 6469

4 Spiegel,

sowie 4 Stühle, für ein Preisvergnügen passend, werden sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 1377a an die Exped. der Bad. Presse. 2.2

Heirath.

Geb. Wittwe, fast, in den mittl. Jahren, angenehme hässliche Erscheinung, von gutem Ruf, einige 1000 Mark Vermögen und Inventar, wünscht sich mit einem gut lath. älteren Herrn, an liebsten Beamten, zu verheirathen. Photographie erwünscht. Gegenseitige Discretion Ehrensache. Anonym und Vermittler werden Offerten unter K. H. 5830 an die Exp. der Bad. Presse. 2.2

Bahnhof-Restaurant-Verkauf.

Wegen Krankheit des Besitzers wird betriebsfähiges Geschäft verkauft. Liegt in schönster, bester Lage größerer Fabrikstadt. 60-70000 Liter Bierverbrauch, viel Wein und Essen. Anzahlung 10-15000 Mark, Rest bleibt stehen. Offerten unter L. M. 1297a an die Exp. d. Bad. Presse zu richten

Steinbruch-Verkauf.

In nächster Nähe von Karlsruhe ist sofort ein Steinbruch wegen anderweitiger Unternehmung zu verkaufen. Offerten beliebe man unter H. Nr. 6321 an die Exped. der Bad. Presse zu richten. 2.2

Pferde-Verkauf

wegen Ueberfüllung des Stalles. 207 sagt unter Nr. 6472 die Exped. der Bad. Presse. 4.1

Pferde-Verkauf.

Pferde werden billig abgegeben bei Kistner, Pferdehändler, Grünwinkel. 6333. 1.2

Pianino

wird geg. Baar äußerst billig verkauft. Zu erfragen unter 5340 in der Exped. der Bad. Presse. 4.4

Pianino

aus der Fabrik Kraus, Stuttgart, daselbe Instrument, wie solches Adlerstraße 6 mehrfach zu Nr. 500 offerirt wird, ganz neu, verkaufe ich als Alleinvertreter obiger Fabrik zum Ausnahmepreise von Nr. 450 gegen Baar unter 5jähr. Garantie.

M. Hack, Pianolager, Café Grünwald, 2 Treppen, 5654 Telefon 594. 4.4

Kein Laden! Größter Umsatz!

Ladeneinrichtung

ist zusammen oder einzeln preiswürdig zu verkaufen. 6150.2.2 Blumenstraße Nr. 12, im Laden

Glas-Schrank,

der Neuzeit entsprechend, für ein Preisvergnügen sofort zu kaufen gesucht. Off. u. 1398a an die Exp. der Bad. Presse. 2.2

Billig zu verkaufen

Ist im Auftrage eine schöne Aussteuer, bestehend aus 2 vollständigen Betten, 1 Bettstauer, 1 Kommode, 1 Nachtschrank, 1 viererlei Zimmertisch und 4 Stühle; außerdem 1 Kleiderschrank, 1 Kleiderhaken, 2 Hocker, sowie einen Spiegel und 2 Bilder. 6434.2.2 Näheres erfragen Markgrafenstraße 5, im Speyerelaben.

Advertisement for Adolf Sexauer, Grossh. Hoflieferant, Friedrichsplatz 2, Telephone 164. Recommends various household goods like carpets, furniture, and curtains. Includes a 10% discount for moving.

Eine alleinstehende Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Zu erfragen Wilhelmstr. 17, Vorderh. 3. St. 6460

Stellen finden.

Reiseposten.

Eine gutegeführte Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für Baden, Württemberg und Hessen (im direkten Direktions-Dienst) je einen tüchtigen 1390a.3.2

Reisebeamten (Ober-Inspektor)

unter äußerst günstigen Bedingungen zu engagieren. Offerten von solchen, in Organisation und Acquisition erfahrenen Fachleuten erbeten unter F. 171 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Bureau-Gehilfe.

In einem blühenden großen Geschäftshaus findet ein Bureau-Gehilfe, dem insbesondere die Briefexpedition obliegen würde, Stellung. Ferner: nicht zu jung, wollen ihre Offerten unter Nr. 4487 an die Exped. der Bad. Presse" gelangen lassen.

Defonomenstelle

eine geeignete Persönlichkeit gesucht. Bewerber geben die Bedingungen schriftlich zu. Anfragen an die Casino-Commission.

Tüchtiger Schriftensmaler

(Spezialist) findet bei hohem Lohn dauernde Stellung pr. sofort. 1319a.3.3

Knosp & Dettinger, Hof-Decorationsmaler, Freiburg i. Br., Wolfstr. 21.

Gesucht ein tüchtiger Meister oder Vorarbeiter,

welcher auf die Fabrication von Kork-Carpet

(Nebenzweig von Anoleumfabriken) genau eingeübt ist. 1336a.2.2

Schneider = Gesuch.

Ein pünktlicher Kleinfachmacher kann sofort bei dauernder Beschäftigung eintreten. 6346.2.2 J. Dünmüller, Kaiserstr. 121.

Griseurgelhilfen,

zwei tüchtige, gegen gute Bezahlung für Cabinet sofort oder per 1. April gesucht. Offerten u. L. 1397a an die Exp. der Bad. Presse. 2.2

Hausbursche.

Ein ordentlicher junger Mann findet sofort gute Stellung. 6405.2.2 Kaiserstrasse 121 im Laden.

2 Buffetfräulein, 2 Hotelköchinnen,

4 Privatköchinnen, Mädchen, das bürgerlich kochen kann, Mädchen von 16-17 Jahren zu 11 Familie (2 Personen), Mädchen zur Beihilfe am Büffet, 6 Haus- und Küchenmädchen auf 1. April gesucht. Haupt-Bureau C. Fuhr, Kaiserstrasse 133. 6107.2.2

Das Offiziercasino des Leib-Dragooners-Regts. in Karlsruhe sucht zum sofortigen Eintritt eine perfekte Köchin.

Nähere Auskunft im Kasino. Eine perfekte 3.3

Köchin,

welche Hausarbeit mit übernimmt, nach Mühlburg bei hohem Lohn gesucht. Näheres unter Nr. 6185 durch die Expedition der Bad. Presse."

Keinerinnen, Köchinnen, Zimmer-, Haus-, Küchen- und Kinderädchen suchen, finden jederzeit Stelle durch Bureau Nos, Kurvenstr. 27. 3159

Draves fräuliches Mädchen

ver 1. April in besserem Haushalt gesucht. Bergstraße 5 (bei der alt-katholischen Kirche), 3. St.

Ein junges diaves Mädchen,

welches die häuslichen Arbeiten gerne verrichtet und Liebe zu Kindern hat, wird auf 1. April gesucht. 6447 Amalienstraße 25a, 3. Etod.

Suche zum 1. April:

1. ein Mädchen als Stütze, welches kochen, nähen und bügeln kann und gleichzeitig die Sorge für zwei kleine Kinder übernimmt;

2. ein Mädchen für die Hausarbeit, das im Kochen nicht ganz unerfahren ist. 1417a

Frau Hauptmann Weiz, Nassau, Rappenstraße 54.

Ein tüchtiges Mädchen

für alle Hausarbeiten wird bei hohem Lohne sofort gesucht. Näheres Kreuzstraße 10, im Laden, oder im Schützenhaus hier.

Gesucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen,

das gut bürgerlich kochen und andere Hausarbeiten besorgen kann. Frau Lienau, Eisenlohrstraße 3. 6362.3.2

Arbeiterinnen

auf Mäntel für dauernd sofort gesucht; auch wird ein draves Mädchen in die Lehre angenommen. Aladenstraße 13, 2. Etod. 6445

K. Büglerinnen,

K. durchaus gewandte, erhalten bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung durch vormalig Frau Köhenthal, Jähringerstr. 72. 641

Knaben,

welche Ostern die Schule verlassen, finden Ausbildung als Einleger. Sofortige und bald steigende Bezahlung! 6361.2.2

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei, Carl-Friedrichstraße 14, 2. Et.

Wir suchen

für unser Feuer-Ver sicherungs-Bureau auf Ostern einen Lehrling

mit guter Handschrift. 6150.3.2 Offerten unter K. 839 an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Karlsruhe einzureichen.

Lehrling = Gesuch.

In einem Engros-Geschäfte der Drogenbranche ist für sofort oder später eine Lehrstelle frei. Gewissenhafte Ausbildung zugesichert. 2.1 Offerten unter Chiffre 8.6463 an die Exped. der Bad. Presse" erbeten.

Lehrling = Gesuch.

Ein junger Mann aus achtbarer Familie kann sofort oder auf Ostern bei mir eintreten. Näheres 6305

J. Fell, Hofconditor, Nachf., Karl Keck, Kaiserstraße 70.

Bildhauerlehrling gesucht

bei sofortiger Vergütung von Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik. 6101.4.4

Ein Junge

im Alter von 12 bis 13 Jahren wird auf einige Stunden des Tages zum Ausstragen gesucht. 6461.2.1 Max Schöber, Buchhandlung, Sofienstraße 5.

Apothekerlehrling.

Auf 1. April d. J. findet junger Mann aus guter Familie Aufnahme als Apothekerlehrling. Gründl. Ausbildung zugesichert. 6170.3.3

Kronen-Apotheke Dr. Witkowski.

Kaufmanns-Lehrling.

Wir suchen für unser Kontor einen jungen Mann mit guten Schulzeugnissen als Lehrling gegen sofortige Vergütung. 5111.12.12

Gebr. Ufer, Herrenstr. 31, Stahl- und Werkzeuggeschäft.

Lapezierlehrling gesucht

bei sofortiger Vergütung von Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik. 6100.4.4

Lehrlinge

und Lehrmädchen werden angenommen bei 1412a.6.1

Gebrüder Hepp, Silberwaarenfabrik, Ettlingen.

Buchbinder-Lehrling.

Ein braver Junge, welcher Lust hat, die Buchbinderei gründlich zu erlernen, findet auf Ostern unter günstigen Bedingungen Aufnahme bei Ed. Breithaupt, Buchbinder, Waldstraße 46, Karlsruhe. Auf Wunsch Kost und Wohnung im Hause. 6025.3.2

Stellen suchen.

Ein jüngerer Bautechniker, gelernter Maurer, mit 2 Semester Baugewerkschule und Bureaupraxis, sucht baldigst Stellung zur weiteren Ausbildung. Offert. erb. u. Nr. 6179 an die Exp. d. Bad. Presse."

Stelle = Gesuch.

Ein gebildetes Fräulein aus sehr angesehenen, achtbarer Familie auf dem Lande, 24 Jahre alt, welche zu Hause den Betrieb eines kaufmännischen Geschäftes sowie Wirtschaft selbstständig leitete, wünscht zur Veränderung Stellung als 5363.5.4

Ladnerin

oder zur selbständigen Führung eine Filiale, gleichviel welcher Branche, in Karlsruhe sofort oder später zu übernehmen. Gantion kann auf Verlangen in beliebiger Höhe gestellt werden. Zu erst. Morgenstr. 33, part.

Junger Mann,

20 Jahre alt, militärfrei, gewandter Correspondent und stenograph (auch Schreibmasch.) im Lohn und Kasseneisen durch, sucht per 1. Mai Stellung als Correspondent. Offert. unt. Nr. 6457 an die Exped. der Bad. Presse."

Zu vermieten:

Wohnungen zu vermieten. Adlerstraße 36, ist im 3. Etod, des Hinterhauses eine kleine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller an eine ruhige Person per sofort zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 6456

Mansarden-Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, ist auf den 1. April zu vermieten. Näheres 6008.3.2 Marienstraße 32, partiere.

Wohnungen zu vermieten.

Wiltstrasse 39 ist der 2. Etod und Körnerstraße 14 der 3. Etod mit je 4 großen Zimmern, Küche u. kammertlichem Zugehör auf 1. April zu verm. Näheres Körnerstr. 14, part. 6225.3.3

6.6 Gerwigstraße 47 5244 2 schöne Wohnungen im 2. und 3. Etod, sowie möblierte Zimmer sofort oder 1. April zu vermieten.

Sophienstraße 118

ist eine sehr schöne Wohnung im 2. Etod auf 1. April zu vermieten. Dieselbe enthält 6 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mansarden, 2 Keller, Waschküche, Trockenkammer, Treppenplafond, Ballon, Parkettböden, besondere Heizungsleitung etc. Kein Vis-a-vis. Preis sehr billig. Feines, ruhiges Haus mit elegantem Eingang. 6352" Näheres im 1. Etod daselbst.

Umlandstr. 28, Seitenbau, ist eine neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Vorderh. daselbst, 1. St. 6446

Durlacher-Allee 36, Seitenb., 4. St., können zwei solide Arbeiter sofort Schlafstellen erhalten. 6449

Einige sehr schön möblierte Zimmer in besserem Hause auf 15. April oder früher an Herren zu vermieten. Zu erfragen Hildstraße 5, 2. Etod, Mühlburg. 5471.6.5

Herbprinzenstr. 29 ist im 2. Etod ein Zimmer auf 1. April an einen soliden Herrn zu vermieten. Aufgang hintere Treppe. 6369.2.2

Grünenstraße 10a, 3. Et., ist ein schönes, helles Zimmer, auf die Straße gehend, für 2 Personen billig zu vermieten. 6453.5.1

Kaiserallee 23, im 4. Etod, ist ein möbliertes Zimmer an soliden Herrn sofort zu vermieten. 6299

Carl-Friedrichstraße 14, 4. Etod, ist ein freundliches, möbliertes Zimmer zu 12 M. monatlich sofort zu vermieten. 6347.2.2

Neopolstr. 18, 3. Etod, ist ein sehr schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension an einen besseren Herrn zu vermieten. 6443

Marienstr. Nr. 14, 4. St., ist ein möbliertes Zimmer an einen besseren Arbeiter billig zu vermieten. 6890.2.2

Marienstraße 20 ist ein gut möbl. Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. 6377

Schützenstraße 75, eine Treppe, ist ein gut möbliertes Zimmer mit Pension an einen besseren Herrn zu vermieten. 6377

Sonntagstraße 1, 3. Etod (bei der Friedrichstraße), ist ein hübsch möbliertes Zimmer in freier Lage zu vermieten. 5375.6.4

Schützenstraße 13, 3. Etod (Bau- u. Miether-Verein), ist ein schön möbl. Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. 6444.2.1

Umlandstraße 12

ist eine große helle Werkstat zu vermieten. Näheres im 3. Etod daselbst.

Zu miethen gesucht

Drei Herren

wünschen im Laufe der nächsten Monate ca. vier schön möblierte Zimmer, am liebsten in der Nähe vom Durlacher Thor, zu miethen. Offerten bittet man unter Nr. 5978 in der Exped. der Bad. Presse" abzugeben. 2.2

Gesucht von einem älteren Fräulein ein unmobl. Zimmer, am liebsten eine Mansarde im westlichen Stadttheil, auf 1. April. Offert. beliebe man unter Nr. 6438 in der Exped. der Bad. Presse" abzugeben.

Einfach möbl. Parterrezimmer, unweit der Hochschule, zu miethen gesucht. Offert. unter N. S. 6388 an die Exp. d. Bad. Presse" erbet. 2.2

In jedem Lesezimmer, in jeder Wirthschaft

und in jeder Familie im Großherzogthum Baden sollte eine Tageszeitung aus der Residenzstadt Karlsruhe zu finden sein.

Die täglich 2mal erscheinende

„Badische Presse“

kann ihres reichhaltigen, intereſſanten Inhaltes, ihrer raschen Berichterstattung, ihrer vielen Beilagen und ihres billigen Preises wegen dazu bestens empfohlen werden. Man mache eine Probe und bestelle für die Monate **April, Mai und Juni** bei der Post die in Karlsruhe erscheinende „Badische Presse“. Dieselbe kostet ohne Zustellgebühr nur **M. 1.50** für 3 Monate.

Badischer Frauenverein. Frauenarbeitschule.

Mittwoch den 25. April d. J., Morgens 9 Uhr, beginnen folgende Kurse der Frauenarbeitschule: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Musterzeichnerinnen, Weißticken, Buntticken, Buchmachen, Freihandzeichnen, geometrisches Zeichnen und Musterzeichnen. Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten. Anmeldungen wollen baldigst bei unterzeichneter Stelle eingereicht werden.

Karlsruhe, den 9. März 1900.

Der Vorstand der Abtheilung I.

Ausstellung malayisch-papuanischer Frauenindustrie.

Im Museum der Kunstschule, Lintgenheimerstraße 2, sind von Donnerstag den 8. bis einschließlich Samstag den 17. ds. Mts., vormittags von 10-11 Uhr, die von Herrn Hofrat Dr. Hagen in Frankfurt gütigst zur Verfügung gestellten Erzeugnisse weiblicher Handarbeiten malayischer und papuanischer Naturvölker, sowie eine Anzahl gestickter Gewänder aus Deutsch-Logo in Bestatira ausgestellt.

Wir beehren uns, zum Besuch der Ausstellung ergebenst einzuladen.

Eintritt frei.

Karlsruhe, den 5. März 1900.

Der Vorstand der Abteilung I des Bad. Frauenvereins.

Fabrik-Versteigerung.

Dienstag den 13. März d. J., Nachm. 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Hauptstraße 3, 2 Treppen hoch, nachverzeichnete Fabrikgegenstände öffentlich versteigert:

1 Ranape mit 8 Stühlen, 1 Sofa, 1 Pfeilerkommode, 1 Sekretär, 1 Schifftonier, 1 Heizungsdrant, 1 einbürtiges Kästchen, 3 Betten, 2 mit Haarmatrasen, 1 Schreibkommode, 1 Schreibtisch, 2 Waschtische, 1 runder Tisch, 1 eigener Tisch, 2 Nachttische, 1 Schrank und ein anderes Schränkchen, Stühle, Bilder, darunter 4 Jagdbilder, 1 Herd, 1 Gasherd, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Schaf, 1 Mädchenkränchen, 2 Käfer, Küchengeräth und sonst verschiedenes Hausrath, wozu Kaufliebhaber einladet.

J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Wein-Versteigerung in Durbach.

Donnerstag den 15. März d. J., Vormittags 11 Uhr, läßt Herr von Bulach, Großgrundbesitzer in Durbach bei Offenburg

60,000 Liter

unten bezeichnete, selbstgezapfte Weine durch den Unterzeichneten öffentlich in größeren und kleineren Parthien versteigern:

1897er weißer Bergwein, 1898er Weißherbst,

1899er

Weißherbst, Klingelberger (Auslese), Nebner (Auslese), weißer Bordeaux, Rother (Beerwein).

Offenburg, den 20. Februar 1900.

C. Pitzmayer, zu den „8 Rdnigen“.

Färberei u. chemische Waschanstalt

Ed. Printz

Kaiserstr. 65 Kaiserstr. 193 Kaiserstr. 245

Erbprinzenstr. 10 u. Schützenstr. 8.

Anerkannt beste Bedienung bei mässigen Preisen.

Stenograph od. Stenographistin

wird für täglich eine Stunde gesucht. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“.

Patent-Bureau KLEYER

Vom 15. April d. J. an im eigenen Hause
Kriegstraße 77
sowie „Telephonamt“
in Karlsruhe u. Mannheim C 2, 7.

Confirmations- Gesangbücher und Gebetbücher

in größter Auswahl zu den
billigsten Preisen.

Herm. Schmidt Nachf.

H. Wohlschlegel,

jetzt

Kaiserstr. 173,

zwischen

Ritter- und Herrenstraße.

Der Name wird gratis
3362 ausgedruckt. 10.8

Möbel,

Betten, Spiegel, Stühle, Bett-
federn, eiserne Bettstellen etc.,
für Erwachsene und Kinder kauft
man sehr billig und reist bei

Friedrich Holz,

Möbelmagazin und Vermietgeschäft,
Markgrafenstraße 26.

Telefon 730.

NB. Ganze Ausstattungen werden be-
sonders berücksichtigt u. ist Theil-
zahlung gestattet. Vermietungen
einzelner Möbel und ganzer
Einrichtungen.

Herren- hemden

nach Maass

unter Garantie für guten
Sitz und feinsten Arbeit,
sowie

Reparaturen

fertigt billigst

Heinrich Cramer

Nachfolger,
Kaiserstrasse 189.

Ankauf.

Gut getragene Herren- und
Damenkleider, Schuhe und
Stiefel, Betten und Möbel aller
Art kauft fortwährend unter Be-
zahlung höchster Preise

M. David,
Markgrafenstr. 17 u. 19.

Strickmaschinen zum Erwerb

Familiengebrauch
zu Strickarbeiten jeder Art.
Liefert in bester Konstruktion und
Handhabung aus langjähriger
Erfahrung nur in allerersten
Qualitätsarten

Georg Mappes,

vorm. August Mappes,
Reparaturwerkstätte für Näh- und
Strickmaschinen,
Karlsruhe, Gebehrstr. 13.
Kataloge gratis und franco.

Wer Geld jed. Höhe zu jed.
Zweck sof. sucht, verl. Prosp.
uma. von „D. E. A.“, Berlin 55

Bahnarzt Lorenz

Karlsruhe, Leopoldstr. 38. Teleph. 585.



En gros. Export. En détail.

W. Eims Nachf.,

Karlsruhe 22467

(Inh. Oskar Friedle)

empfeilt billig präparierte Palmen,
Fasendouquets, blühende Pflanzen,
Decorationszweige von Früchten
und Blumen, Hut- und Ballgarni-
turen, Communitanten-Kränze,
Brautkränze, Braubouquets und Schleier
etc. (Körbchen und Jardiniere werden zum
Füllen angenommen). Beständige Aus-
stellung in Perl-, Flech- und Blättergrab-
kränzen, Todtenbouquets etc. in beiden Läden
Adlerstrasse 7, zwischen Kaiserstr. u. Schloßplatz.

Grabdenkmale

aus schwedischem Granit

fertigt das

Marmor- und Granitwerk

von 17432*

Rupp & Möller in Karlsruhe,

Durlacher-Allee 29, gegenüber Gottesau.

Kataloge, spezielle Angebote, eventl. Besuch eines Technikers
kostenlos.

Besichtigung von Fabrik und Lager gern gestattet.

Ein Waggon

Sitz. Orangen (feinste Marke)

frisch eingetroffen in nur süßen Früchten

10 Stüd 40 Pfg.

20 " 75 "

50 " 175 "

bei Abnahme von Originalfrüchten weitere Preisermäßigung.

M. Pannasch,

City und Landesprodukte,
50 Jähringerstraße 50.

A. Axtmann (Friedr. Schäfer Nachf.) Weinhandlung,

Karlsruhe, Comptoir: Adlerstraße 35.

Eigene Kellereien: Adlerstr. 85, Jähringerstr. 7 und Jähringerstr. 74

Empfehle als Spezialität: Badische Fassweine und
Original-Flaschenweine, französische u. deutsche Champagner.

100% Garantie für Reinheit. — Proben und Preiscurante frei. 50.8

Umsonst

nach Abnahme von 20 Paketen meines ausgezeichneten

Delica - Kaffee's

1 Packet (1/2 Pfd.) zu 60, 80, 90 Pfg. 5740.5.1

umsonst.

Chocoladen - Fisel,

Ecke Kaiser- und Waldstrasse.

Schriftsetzer - Lehrling gesucht.

Ein intelligenter Knabe mit guten Schulzeug-
nissen findet Lehrstelle in der

Buchdruckerei der „Bad. Presse“.



Das Anstricken von Strümpfen

in

Wolle,

Baumwolle,

Seide

besorgen 4042.10.4

211 Kaiserstr. 211.

empfeilt 5875*

J. Bähr,

Waldstraße 51.

in großer Auswahl zu
billigsten Preisen

empfeilt

J. Bähr,

Waldstraße 51.

in hübscher

Bank mit Armlehnen!

sowie alle anderen Sorten
geruchlose

Zimmer-
Closets

kaufen Sie
in größter Auswahl
u. am billigsten
bei 3727*

Wilh. Göttle,

Kaiserstr. 150. Telefon 56.

Ankauf

getragener Herren- und Frauen-
kleider, Schuhe und Stiefel,
Militäreffekten, gebrauchte Betten
und Möbel und zahlf. hierfür die
höchsten Preise

Frau Elise Levi,

Markgrafenstraße 28

partee. 1489*

Delrat. 380 reiche Damen und
Herren wünschen Geirat. Prospekt
umsonst. Journal Pariserstr. 2.

Holzverfeinerung.
 Dienstag den 13. d. M.,
 Vormittags 9 Uhr,
 werden in der Weidenstrasse bei der
 Hoffstraße 3 Eier Kuschelholz
 gegen Barzahlung öffentlich ver-
 feigert. 6411.2.2
 Karlsruhe, den 10. März 1900.
 Stadtarten-Verwaltung.

Futterlieferung.
 Die Lieferung von:
 30 Ctr. Ankerfäulen,
 30 „ Geiberrhen und
 20 „ Raatoffeln
 sollen vergeben werden.
 Schriftliche Angebote sind, ver-
 schlossen und mit entsprechender Auf-
 schrift versehen, unter Anschluß von
 Pfosten bis
 15. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,
 anher einzureichen.
 Von den Lieferungs-Bedingungen
 kann auf unserem Bureau Einsicht
 genommen werden. 6412
 Karlsruhe, den 10. März 1900.
 Stadtgarten-Verwaltung

Durlach.
Farrenmarkt
 Wir geben be-
 kannt, daß Mon-
 tag, den 26.
 März d. J.,
 in Verbindung
 mit dem regelmäßigen Viehmarkt ein
 Farrenmarkt hier abgehalten wird,
 wobei folgende Prämien zur Ver-
 theilung kommen werden:
 a) der Betrag von 100 M. (Seitens
 des Bezirksvereins) an
 Aussteller preiswürdiger selbst-
 gezüchteter Farren, zu welchem
 Zweck sich die Aussteller durch
 beschriftete bürgerliche amtliche
 Zeugnisse auszuweisen haben;
 b) 100 M. (von der Stadt) an
 Händler, welche den Markt mit
 preiswürdigen Farren besetzen.
 Endlich werden durch den land-
 wirtschaftlichen Bezirksverein Wege-
 gebensbedingungen in bisher üblicher
 Weise an Aussteller des landwirth-
 schaftlichen Bezirks für selbst-
 gezüchtete, nicht prämierte und nicht
 verkaufte Farren geleistet. 1388a
 Zu zahlreicher Theilnahme an
 diesem Markte wird eingeladen.
 Durlach, den 8. März 1900.
 Der Gemeinderath.

Rüppurr.
**Stammholz-
 Verfeinerung.**
 Mittwoch den 14. März 1900,
 Vormittags 9 Uhr beginnend,
 werden im Gemeindevorstand
 Nr. 1 verfeigert:
 32 Eichen, 3 Birken, 11 Eichen
 und 6 Erlen,
 wozu Steigerungsliebhaber eingeladen
 werden.
 Zusammenkunft bei der Gemischen
 Fabrik. 1375a.2.2
 Rüppurr, am 8. März 1900.
 Hornmüller,
 Bürgermeister.

**Hopfenstangen- und
 Nebsteden-Verkauf.**
 Die fürstlich Fürstlichbergische
 Forstlei in bad. Schwarz-
 wald, Gienbahnstation Litzke, ver-
 kauft im Wege des schriftlichen An-
 gebots am Dienstag den 20.
 März 1900, Nachmittags halb
 3 Uhr, auf ihrem Geschäftszimmer
 in Rensbach aus den fürstl. Wald-
 ungen Grimmetwald, Hochwald, Ol-
 penhütte, Gefältswald, Feuerhölse,
 Hahberg, Berg, Bergemühle, Balgen-
 wald, Heiterwies und Bindgäßel:
 11, 25 Hopfenstangen I.-IV.
 Klasse, 13,960 Nebsteden I. und
 II. Klasse und 7290 Bohnen-
 steden in 18 Bosen.
 Die fürstliche Forstlei verleiht
 auf Verlangen das Verzeichniß und
 die Loseentheilung der Stangen und
 Steden, sowie die vollständigen Ver-
 kaufsbedingungen. Unbekannte Kauf-
 liebhaber haben sich vor der Ver-
 kaufshandlung über ihre Zahlungs-
 fähigkeit auszuweisen oder Sicherheit
 zu leisten. Bedingungsheft Zahlungs-
 heft bis 1. Oktober 1900. 1387a

Farren-Verfeigerung.
 Die Gemeinde Daxlanden ver-
 feigert am
 1372a.2.2
 Dienstag den 13. März d. J.,
 Nachmittags 2 Uhr,
 im Rathhause daselbst
 einen fetten
Rindsfarren,
 wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Daxlanden, den 8. März 1900.
 Gemeinderath,
 Bürgermeist. Berrer.

Bekanntmachung.
 In der Großherzoglich Badischen
 Heilanstalt (Fremdenanstalt) bei
 Emmendingen ist die Stelle des
 III. Oberwärters zu besetzen.
 Anfangsgehalt 750 Mt. bei freier
 Station. Später Staatsanstellung
 mit Pensionsberechtigung. Unver-
 heirathete Bewerber wollen ihre
 Gesuche mit Lebensbeschreibung ein-
 senden an den Direktor 6407
 Medizinalrat Dr. Haardt.

Pferdeverfeigerung.
 Freitag den 16. d. Mts.
 Nachmittags 3 Uhr,
 werden im Großh. Mar-
 stall hier, zwei noch
 brauchbare Wagenpferde
 — hellbraune Stuten —
 öffentlich verfeigert. 2.1
 Karlsruhe, den 10. März 1900.
 Großh. Marstall-Verwaltung

Grundbuchführer - Stelle.
 Nachdem durch Gemeindefestsetzung
 mit Genehmigung des Großh. Mi-
 nisteriums der Justiz, des Kultus
 und Unterrichts, sowie des Großh.
 Ministeriums des Innern das Grund-
 buchamt für die Stadt Forzheim
 als Gemeindeamt errichtet worden ist,
 wird die Stelle des Grundbuchführers
 mit dem Titel — Rechtsrath — zur
 alsbaldigen Besetzung mit einem Ge-
 halt von 5000—7000 Mark nebst
 Pensionsberechtigung hiermit aus-
 geschrieben.
 Bewerber, welche die Befähigung
 zum Richteramt oder Notariat er-
 laugt haben, wollen ihre Gesuche
 mit Beifügung eines Lebenslaufs bis
 zum 18. April d. J. bei uns
 einreichen. 1351a.2.2
 Forzheim, den 6. März 1900.
 Der Stadtrath.
 Habermehl. Frey.

**Vergabung von
 Bauarbeiten.**
 Die Arbeiten zum Neubau eines
 Schulhauses hier sollen im Wege
 schriftlichen Angebots, welches nach
 Prozenten des Voranschlags zu be-
 rechnen ist, vergeben werden:
 veranschlagt zu
 1. Erdbarbeit . . . 1913.50
 2. Maurerarbeit . . . 14853.54
 3. Gypferarbeit . . . 1177.65
 4. Steinbauerarbeit . . . 2756.93
 5. Zimmerarbeit . . . 3679.19
 6. Schreinerarbeit . . . 3713.73
 7. Kolladenarbeit . . . 540.50
 8. Glaserarbeit . . . 833.00
 9. Schlosserarbeit . . . 861.80
 10. Eisenlieferung . . . 1734.30
 11. Blechenerarbeit . . . 769.65
 12. Maler- und An-
 streicherarbeit . . . 1005.00
 Pläne, Kostenvoranschlag und Ar-
 beitsbedingungen können auf dem
 Rathhause eingesehen werden und sind
 Angebote mit entsprechender Aufschrift
 versehen bis längstens 20. d. M.,
 Abends 6 Uhr, bei unterzeichneter
 Stelle einzureichen. 1317a.2.2
 Reichenbach (Amt Ettlingen), den
 6. März 1900.

Das Bürgermeisteramt.
Versteigerung.
 Nächsten Freitag den 16. d. Mts.,
 Vormittags 12 Uhr, lasse ich
 wegen Aufgabe des Fuhrwerks in
 meinem Hofe verfeigern:
 2 schwarzbraune Normänner
 Pferde, garantiert fehlerfrei, auch
 zu schwerem Zuge geeignet, 1 ge-
 brauchter noch gut erhaltener
 Landauer, 1 gebrauchter Victoria-
 wagen, 1 neues Breck (sehr elegant),
 2 zweispännige und 1 einspännige
 Pferdegeschirre. 1437a
 Mosbach, 10. März 1900,
 Wolf,
 Geh. Hofrath.

**Papierholz-
 Verfeigerung.**
 Die Großh. Forstämter St. Blasien
 und Wolfshoden in St. Blasien
 verfeigern am
 1419a.2.1
 Freitag den 23. März 1900,
 Vormittags halb 11 Uhr,
 in der Restauration Josteneller in
 St. Blasien das 1900er Ergebnis an
 Papierholz in ihren Domänenwaldungen
 auf dem Stok in 10 Bosen mit einer
 geschätzten Gesamtmenge von 6500
 Etr Fichten- und Tannen-Aus-
 Holz- und Brühlholz.
 Boosverzeichnisse und weitere Aus-
 kunft durch die Forstämter.

Glacéhandschuhe
 bei Conditorei Neu verloren. Abzu-
 geben gegen Besoldung unt. 6454 in
 der Exped. der „Bad. Presse“.

Für Schneidermeister.
 Groß oder Kleinstück werden
 noch angenommen. Zu erfragen unter
 Nr. 6485 in der Exped. der „Bad.
 Presse“. 3.1

**Verein für
 Handlungs-
 Commissions-
 1858.**
 (Kaufmann. Verein) Hamburg.
 Kostenfreie Stellen-Ver-
 mittlung, Pensions-, Kran-
 ken- und Vereinsorgan: „Der
 Handelsstand“. Ueber 58 000
 Angehörige; über 77 000 Stellen
 vermittelt. In 1899 wurden 10028
 Mitglieder u. Lehrlinge aufgenommen.
 sowie 6113 Stellen besetzt. Die
 Mitgliedschaften für 1900 und
 die Entlohnungen der verschiedenen
 Klassen liegen zur Einsicht bereit.
 Nach dem 1. Februar ist Bezugs-
 vergütung zu entrichten. Eintritt
 täglich. Vereinsbeitrag jährlich 6 M.
 Geschäftsstelle in Karlsruhe bei
 Hrn. Alex. Haunz, Kaiserstr. 108.
 Zusammenkunft im Hofenfeiner.
 Vereinstische, jeden Dienstag
 Abend 9 Uhr.

**Stenographenverein
 Stolze - Schrey.**
 Vereinsübungen jeweils 1/9 Uhr
 Abends, Markgrafenstraße 41:
 Montag und Donnerstag: Fort-
 bildungskurs und Debitationskurs.
 Dienstag und Freitag: Diktat-
 uren.
 Mittwoch: Praktischenübungen.

Zitherverein Karlsruhe.
 Dienstag Abend 1/9 Uhr:
Vereins-Abend
 im „König von Preußen“.
 Der Vorstand.

**Verein der Aquarien- u.
 Terrarienfrennde
 zu Karlsruhe.**
 Montag den 12. März, Abends
 1/9 Uhr, im Vereinslokal (Vand-
 schuch, Nebennummer):
 ordentliche Vereinsversammlung.
 Tagesordnung: 1. Berichterstattung
 des Protokolls der letzten Versammlungs-
 über: Die Eingewöhnung und Be-
 handlung der einheimischen Fische
 in Aquarien; 2. Souhaiter Ver-
 einangelegenheiten. Der Vorstand

**Weinrosinen,
 rothe Burla, Prachtwaare,
 per Zentner M. 17.50,
 schwarze Corinthen, per
 Ztr. M. 16.50,
 schwarze große Rosinen,
 per Ztr. M. 12.50,
 bei Wehrabnahme billiger.
 Fritz Leppert,
 Karlsruhe. 6483**

Reelle Bezugsquelle.
 Von jetzt ab verlende aus meine
 Zucht junge ff. Belg. Briefstaben,
 bl. u. dunkelgelb., a Paar M. 3 —
 (Verg. hier gegen vorh. Einlind. b
 Vertrags. Gebe auch ab 2 Stk. v.
 meinen ff. Nachtigallen in vollem
 Schlag und prackts. im Gefieder.
 Garantie für reelle Bedienung. 12.2
 Chr. Jost, Friesenheim (Hob.)

Fahrräder
 Fahrkartikel u. Sie
 wird sich überzeugen, dass
 ich b. bester Qualität, mit
 1 Uhr Garant. am billigst.
 bin. — Wiederwerk ges.
 Deutsche Fahrrad-Industrie,
 Richard Drissen,
 Hannover, Brüderstr. 4
 1-50a.38.5

**Auf 1. Hypothek sind
 26—30000 Mark**
 (auch getheilt) à 4 1/2 % per 1. Mai
 auszuliehen durch Urban Schmitt,
 Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Erb-
 prinzenstraße 3. 6453.2.1

**Offertire:
 Gelder**
 auf I. u. II.
 Hypotheken;
 taufe:
Restkaufschillinge
Forderungen Gleich-
 stellungsgg. der, Theilzettel u. s. w.
 gegen Nachsch. 6483.3.2
J. B. Stöckle, Karlsruhe.

Heiratliche nicht! ohne Buch
 über die
 Ehe u. f. m. 1 M. Mark. 1134a
 Slesia-Verlag, Dr. 56, Hamburg.

Spezereitwaaren
 und ein Quantum Kartoffeln sind
 billig abzugeben. 6483.2.1
 Gemulhstraße 2, im Laden.
Die unter A. B. 1172a
ausgeschriebene 1499a
Portierstelle
 in Mannheim ist besetzt.

Todes-Anzeige.
 Tiefbetriibt legen wir Verwandte, Freunde und Bekannte in Kenntniß,
 daß unser lieber, treubesorgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Franz Josef Köble,
 Grossh. Hofküchenkontrolleur,
 nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 65 Jahren,
 versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, heute Morgen gegen 11 Uhr seiner
 treuen Gattin, unserer lieben Mutter, nach acht Tagen in den Tod nachgefolgt ist.
 Karlsruhe, den 11. März 1900.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Gustav Köble, Druckereibesitzer.
Anna Köble.
Wilhelm Köble, Eisenbahnassistent.
Elise Köble.
Karl Köble.
 Die Beerdigung findet Dienstag Mittag 3 1/4 Uhr von der Friedhof-
 kapelle aus statt.
 Trauerhaus: Zirkel 1. 6484

Statt jeder besonderen Mittheilung.
Todes-Anzeige.
 Heute Vormittag 11 Uhr entschlief nach langem, schwerem
 Leiden im 44. Lebensjahr unsere liebe Frau, Mutter,
 Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Käthchen Herlan
 geb. Weisbrod
 wovon wir Verwandte und Bekannte hiermit in Kennt-
 niß setzen. 6480
 Karlsruhe, den 10. März 1900.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedr. Herlan, Kaufmann.

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
 Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß
 unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter
Karoline Fazler, geb. Seyfried,
 nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 82 Jahren heute
 Vormittag 11 Uhr sanft entschlafen ist.
 Karlsruhe, den 11. März 1900.
 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Karoline Friedrich Wwo.
 Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 1/2 Uhr von
 der Friedhofkapelle aus statt.
 Trauerhaus: Kapellenstraße Nr. 56a. 6486

Fahrrad-Verfeigerung.
 Dienstag den 13. März, Nachmittags 2 Uhr, werden im
 Auktionslokal, Zähringerstraße 29, gegen Bar verfeigert:
 2 komplette halbfremdsprache Betten, 1 Bettstelle mit Kopf, zwei
 Giffoniere, 1 Kastenkommode mit Marmor, 1 Nachtschrank mit Marmor,
 1 Anstich, 1 runder und 1 viereriger Tisch, 3 Modultische, 2 Hocker,
 1 Spiegel, 2 Labentische, 1 großer Hahnenkahn, 2 Saltsböde, ein
 Geschirrbod, 1 eichene Bank, 1 Console, 1 sehr guter eiserner Herd
 mit Kupferbeschlag, sämmtliche Möbel sind sehr gut erhalten.
 wozu Liebhaber einladet. 6479
S. Hirschmann, Auktion-geschäft.

Eichenlohrinden-Verkauf.
 Das Großherzogliche Forstamt Schönbau b. H. in Nedarngemünd
 verkauft aus verschiedenen Waldungen nachverzeichnete Eichenlohrinden
 aus freier Hand: 1345a.2.2
 Aus Staatswaldungen bei Heddesb. J. Distr. Adlerstein
 Ndt. 2 Strieb 1500 Zentner 16 jähr. Stodauschlag,
 und bei Heiligkreuzsteinach, Distr. Lodersberg
 Ndt. 1 Unter. Lodersberg 650 Zentner 19 jähr. Stodauschlag,
 Aus Pfliegwaldungen bei Schönbau, Distr. Vogelherd
 Ndt. 4 Haffelbusch 300 Zentner 17 jähr. Stodauschlag,
 „ 5 Rittersbach 200 „ 16 „ „ „
 „ 8c Rührsch 600 „ 16 „ „ „
 „ 14 ob d. Darsberg. Weg 700 „ 16 „ „ „
 „ 15b Klosterbrunnen 200 „ 16 „ „ „
 und bei Nedarhausen, Distr. Michelbuch
 Ndt. 16 Michelb. Brunnen 600 Zentn. 15 u. 18 jähr. Stodauschlag.
 Das Schälten der Rinde geschieht auf Kosten der Waldwirth-
 schümer. Bei Barzahlung werden 2% Rabatt, bei genügender
 Bürgschaft wird Zahlungsfrist bis 1. Dezember d. J. bewilligt.
 Angebote auf den Zentner und getrennt nach Abtheilungen
 können vom 14. März d. J. an jederzeit schriftlich oder mündlich
 hier in Nedarngemünd auf dem Geschäftszimmer des Großh. Forst-
 amtes Schönbau, für die Pfliegwaldungen ebenda oder auf dem Ge-
 schäftszimmer der Pflieg Schönbau in Heidelberg gemacht werden.
 Die Verkaufsbedingungen liegen an beiden Orten auf.
 Die Forstwärte Jost und Reinhard in Heiligkreuzsteinach, Hand
 in Schönbau b. H. und Jost in Michelbuch zeigen die Schläge vor.
 eins- und mehrfarbig, werden rasch und
 billig angefertigt in der Druckerei der
 „Badischen Presse“.

Biel Geld
 kann man verdienen durch hochlohn.
 fabrication und Verkauf tägl. Massen-
 artikel, wozu Fachkenntnisse nicht er-
 forderlich sind. Zahlreiche Anerkenn-
 ungen. Katalog gratis. 1414a
Heinr. Heinen,
 Broich b. Rülheim-Ruhr.

Invitation.
 Cercle de conversation
 françois.
II. Séance.
 Aujourd'hui lundi 12 mars
 à 9 heures du soir précises
 Restaurant du „Landsknecht“,
 altdeutsches Zimmer, Herren-
 strasse-Zirkel. 6455

Gelände,
 für Gartenanlagen geeignet, in der
 Nähe von Karlsruhe, zu kaufen oder
 zu pachten gesucht.
 Offerten mit Preisangabe und Lage
 unter Nr. 6487 an die Exped. der
 „Bad. Presse“. 3.1

Villa in Straßburg i. G.,
 freistehend an schöner Straße in
 Nähe der Universität, m. 8 Zimmern,
 Küche, Bad, Garten, sehr billig wegen
 Wegzug zu verkaufen. Näheres b.
H. Schick, Freiburg i. Br.,
 Kaiserstraße 76 III. 1418.3.1

**Spezereitwaaren
 sammt Einrichtung**
 sind wegen Auflösung des Geschäftes
 einzeln oder zusammen billig abzugeben.
 Wo sagt die Exped. der „Bad. Presse“
 unter Nr. 6359. 2.2

Billige Betten.
 2 Doppel, 2 Kissen 15 M., gute Woll-
 matrassen 20 M., prima Haarmatrassen
 40 M., Seegrasmatten 10 M., schöne
 französische Bettstellen 30 M., halbfremd.
 12 M., sind zu verkaufen. 6475.2.1
 Steinstraße 6, Hinterb.

Gelgenheitskauf. Für Braut-
 leute ist eine hübsche Aussteuer, be-
 stehend in 2 halbr. Bettstellen mit
 Kissen, Matrassen u. Polstern, Nach-
 tisch, Giffoniere, Kommode, Zimmert-
 isch mit Spiegelplatte, 4 Stühle,
 Spiegel, Küchenschrank, Küchentisch
 und 2 Hocker für 220 Mt. zu ver-
 kaufen. Steinstraße 6. 6476.2.1

Zu verkaufen
 ein Krankenfahrstuhl, neue Kon-
 struktion, verstellbar, u. ein nußbaum
 Schreinktisch, für größeres Geschäft
 passend. Akademiestr. 63, I. Et.

Zimmertapeziere,
 tüchtige, auf sofort gesucht im
 Tapeziergeschäft 6488
 Rudolfstraße 9, I. Stod.

Bader-Gesuch.
 Ein ordentlicher Mann, der mit
 dem Baden von leichten Bädern
 umzugehen versteht, wird sofort
 gesucht. 6489
 Waldhornstraße 22.

J. Privatpersonal,
 jeder Art, Andet sofort und 1. April
 gute, lohnende Stellen; ebenso
 herrschaftliche Zimmermädchen
 Restaurationsköchinnen, Kellerinnen
 und Küchenmädchen **Frau Jasper,**
 Durlacherstraße 59. 6476
 Gerwigstraße 2 ist ein fein mobilities
 Parterrezimmer auf 1. April
 zu vermieten. 6482

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Ernst Wilhelm Arnoldt begründete, auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit beruhende

Lebensversicherungsbank f. D.

zu Göttingen

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, als Eigentum Aller, welche sich ihr zum Besten der Thronen anschließen, auch Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht. Sie strebt nach größter Oeffentlichkeit und Billigkeit. Ihre Geschäftserfolge sind stets sehr günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen Fortschritt gehuldigt.

Insbondere sichert die neue, vom 15. Januar 1896 ab geltende Bankverfassung den Bankteilhabern alle mit dem Wesen des Lebensversicherungsvertrages verknüpften Vorteile.

Versicherungs-Bestand 1. Febr. 1900 774 Millionen M.
Geschäftsfonds 251 1/2

Dividende der Versicherung im Jahre 1900: je nach dem Alter der Versicherung 30 bis 138% der Jahres-Normalprämie.

Die Verwaltungskosten haben stets unter oder wenig über 5% der Einnahmen betragen.

Institut Delessert, Château de Lucens.

Ot. de Vand. (Schweiz.)
Leistungsfähigste Handelsschule für moderne Sprachen.
Gegründet 1864.

In einem Jahre drei Sprachen: Französisch, Englisch, Italienisch od. Spanisch.
Hauptzweck: Handelskorrespondenzen zu bilden. — Eigene bewährte Methode.
Täglich Conversationsstunden in den vier Sprachen. — Beginn des Sommer-Semesters 17. April 1900 1935a.10.2

Für Prospekte und Referenzen wende man sich an die
Direktion.

Brauer-Akademie Worms.

Beginn des Sommer-Semesters am
19. April 1900.
Programm durch E. Ehrlich, Worms.

Karlsruher Zimmerthüren

in allen Größen u. Formen, halbrein u. astrein.
Fenster-Rahmen u. -Beschläge.
Amerik. Schiebefenster, Hausthüren, Glasabschlüsse etc.
Bau- u. Kunst-Tischlerei
Billing & Zoller Karlsruhe i. Baden.

Flaschen, Korbflaschen, Demyohns, Strohhlößen, Flaschenverschlüsse,

reichassortirtes
Fabriklager der Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye. 17457*

Generalvertreter für Karlsruhe:
Gustav Dittmar,
Tel. 80. Karlstr. 60. Tel. 80.
Lieferung jeden Quantums sofort, auf Wunsch frei Haus.

W. Schubert's Freiburger MÜNSTER BITTER

ist ein anerkannt vorzüglicher Magenlikör.
1/4 Fl. Mt. 2.40, 1/2 Fl. Mt. 1.30.
Hauptniederlage und Engroßbezug für Karlsruhe und Umgegend:
Benno Müller,
In Firma Lina Berthold Wwe.
19 Karl-Friedrichstraße 19,
Erstes Specialgeschäft in
Chocoladen, Cacao, Confituren, Kaffee, Thee etc.
Ferner zu haben bei den Herren:
A. Buhlinger, Früchtehandlung, Kreuzstraße 22.
J. Klasterer, Delikatessen-Geschäft, Kaiserstraße 100,
Gerhard Lasse, Colonialwaaren, Kaiserstraße 66,
M. Scheibner, Landesprodukte, Kaiserstraße 66 und Hotel 24,
Emil Schneider, Colonialwaaren, Kriegerstraße 122, Ecke Leffingstr.
ferner in sämtlichen Restaurants und Cafés zu haben.

Neue Wechselformulare,
Neue Miethverträge
Neue Frachtbriefe
sind im Einzelverkauf zu haben in der
Expedition der „Badischen Presse“.

Tanz-Unterricht!

Separatlektionen in allen Tänzen, namentlich im Schachrittwalzer, werden jederzeit ertheilt. 6441.8.1

Emil Seyfert Inst.-Tanzlehrer,
Karlstraße 6.
NB. Unterrichtsdauer 3 bis 4 Stunden.

Tanz-Unterricht.

Den geehrten Damen und Herren zur Nachricht, daß Montag den 12. März, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Gasthauses „zum grünen Berg“ (früher Brauerei Zahn), Kaiserstr. 33, ein neuer
Tanz-Kursus
beginnt. Honorar 10 Mt. Gelehrt werden sämtliche Tänze nach neuester Methode. Anmeldungen werden am genannten Abend im Saale entgegen genommen. 6395.2.2

Achtungsvoll
B. Ball, Tanzlehrer.

Gasthaus Unter den Linden,

66 Kaiser-Allee 71. 5774
Empfehle meine neu eingerichteten
Nebenzimmer
für kleinere Hochzeiten, Konfirmationessen etc.
Billige Berechnung.
Aufmerksame Bedienung.
Hochachtungsvoll **W. Eckert.**

Baden-Baden. Hotel Friedrichsbad

(Eint. bürgerliches Haus).
Gegenüber dem Kaiserin-Augustabade und neben dem neuerbauten Inhalatorium gelegen. Ruhige Lage, 4 Minuten vom Balde, Zimmer von 2 Mt. an, Pension. 1239a.3.1

Bef. **Otto Fiand.**

Confirmanden-Corsetten

6121 empfiehlt 3.1
in großer Auswahl von 1 Mark an
Gg. Baur Wwo.,
Corsetten-Geschäft,
26 Waldstraße 26.

Bernickelung

neuer und alter Gegenstände liefert in feinsten Ausführung 1503.63.23
Fischer & Kiefer,
Syphon- u. Kohlensäure-Apparatefabrik.
Karlsruhe, Wilhelmstr. 57.

Mehl

nach Auswärts
1 Sack 100 Kilo Kaiserauszug Mt. 25.—
1 Sack 100 Kilo Mehl 000, Mt. 23.—, empfiehlt
Fritz Leppert,
Karlsruhe. 6466

Schinken!

Auf bevorstehende Confirmation empfehle meine anerkannt vorzüglich gut geräucherten
Schinken
im Gewichte von 4—6 Pfd., per Pfund 80 Pfg.
Gustav Bender,
vormals Carl Malzacher, Hofstr. 5, Dammstraße 5.
NB. Sämtliche Schinken sind amtlich untersucht.
Prompter Versandt nach auswärts. 6462

Warum wird Brief nicht abgeholt? Gutes Seim?

6886.2.2 1368a

Ludwig Schweisgut

Grossh. Hoflieferant, Karlsruhe, 4 Erbprinzenstr. 4.
Bedeutendstes Lager in
Flügel, Pianinos und Harmoniums,

bei einer Auswahl von über hundert Exemplaren der gediegensten in- und ausländischen Fabrikate und von nur gewissenhaft geprüften Instrumenten.
Fachmännische Garantie. — Reelle Preise. 27049*

Fahrzeugfabrik Eisenach. Motor-Fahrzeuge

mit Benzin- und elektrischem Betrieb.
General-Vertreter für Baden:
Emil Schwehr, Freiburg i. B.
Kaiserstrasse 156. 5004.26.12
Prospekte kostenfrei.

Hochfeiner SECT (garantirt Flaschengährung.)

aus auserlesenen feinsten badischen Trauben nach alter französischer Methode (Flaschengährung) hergestellt.

herb (trocken) | süß

Breisgau-Perle
FREIBURG i. Baden
Haupt-Niederlage bei
August Klingele, Ecke Leopold- u. Amalienstrasse 71.
Telephon 671. 2737a

Kaffee, gebrannt.

Santos-Mischung	Pfd. 70.-
Cazengo- dto.	80.-
Haushaltungskaffee	100.-
Campinas-Mischung	120.-
Karlsruher- dto., Perl	120.-
Berliner-Mischung	140.-
Wiener- dto.	160.-
Carlsbader- dto.	180.-
Malz, gebrannt	8.-
Thee, Pfd.	120, 160, 200 \$ c.

Fr. Wilhelm Hauser, Kaiserstr. 76. — Werderstr. 26.
Promotiv-Versandt nach Auswärts.

Bismarckharinge

4 Ltr.-Dose Mt. 2.40,
Rossmöyse
4 Ltr.-Dose Mt. 2.30,
Ruß. Sardinen
4 Ltr.-Dose Mt. 2.20,
bei Mehrabnahme billiger.
Marke „Uhde“
aus frischem grünem Fisch.
Fritz Leppert,
Karlsruhe. 6467

Culmbacher Exportbier,

für Magenleidende und Reconvaleszenten ärztlich empfohlen, 8155*
in 1/4 und 1/2 Flaschen, bei
A. L. Beck
Kaiserstr. 150, Telefon 335,
gegenüber dem Postneubau

Honig.

Feinsten garantiert reinen unverfälschten Bienenhonig verkauft die
10 Pfd.-Dose zu 6.50 Mt. franco
A. Steinkamp, Imker in Cloppenburg, Groß. Oldenburg. 460a.41.21

Darlehng. geg. Theilrückzahl, Schuldschein, Lebensversicherung, Accept. Anfragen unt. „Roell“, Berlin, Postamt 16. Freicourvert. 1368a

Sparsame Hausfrauen! Kauft Speck und Schmalz

Speck, ff. ger., fett u. mag. 4 Pfd. 55 Pfg.
Schmalz, ff. ger., nur mag. „60“
Schweinefleisch, gar. r. „45“
Süßrahm-Zafel-Warg. „80“
Weinwürst ff. „80“
Leber- u. Nuchw. hochf. „75“
Cervelatwürst ff. „120“
Schinkenwürst ff. „110“
Schinken, Rundschnitt, 12—15 Pfund „100“
Verandt per Post u. Bahn gegen Nachn. Ref. 35—40 Pfd. fr. jed. Station.
Aug. Kleine, Vlotho 1/28 ff.

Sparsame Hausfrauen! Kauft Speck und Schmalz

Häfer, Saathäfer, Häferschrot, Maischrot, Bühnergerste, Württemberger Backsel, Melassetorfmehl futter, Kleie, Trodentreiber, Leinmehl, Stopfwischkorn, Heu, Stroh u. Torfstreu, Torfmull, Holzwolle, Spreu,
empfiehlt
Carl Baumann, Karlsruhe, 2241*
Adamsstraße 20.

Geehrte Leser! Kaufen Sie keine Bettfedern u. Daunen,

ohne sich zuerst die grobe, für jeden Bedarf Passendes enthaltende Gratis-Muster-Auswahl kommen zu lassen vom Bettfedernhaus Frankfurt a. M. Kronprinzenstr. 34. Eigene Fabrikation. Lager fertiger Betten. 1.6.10.

Bauschutt

und Erde, zum Auffüllen, kann auf das Grundstück der Gesellschaft für elektrische Industrie im Gannwald angefahren werden. 8656.4.4
Eine entsprechende Vergütung für jede Fahre wird geleistet.

Herrenkleider

werden ausgebessert, gereinigt, abgedündert und nach Maß angefertigt bei 6012.4.4
P. Zell,
Erbprinzenstr. 23, 3. St.
3 r gef. Beachtung!
Alle Arten Möbel u. Fahrnisse, Garderoben u. d. Baaren übernimmt zum Verkauft oder in Kommissionweisen Verkauf bei billiger Berechnung die Antiquar Haas, Kronenstrasse 22, 6048*

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein „Relevanten-Verzeichnis“, 86a
Dr. Luss, Mannheim.

Flotter Schnurrbart!

Frans. Haas- und Bart-Elizir, schneilt, Mittel, Slang, ein, Bart, Haar- und Bartwuchs, u. i. off. Pomad., Tintur, Bals, emfil, von jüdischen, d. viele Dant- u. Anstehen- nungsfäh. bew. Erfolg garant.
4 Dose Mt. 1.— u. 2.— nach Gebrauchs- anweisung u. Garantie. Vert. bisz. 97. Nachn. od. Einl. d. Vert. (a. l. Diefen, u. Köhler). Allein echt zu beziehen durch
Parfümeriefabr. **F. W. A. Meyer,** Hamburg-Bergfelde 27.

Rheumatin

mit Massage-Tuch, Rheumatin-Watte und Rheumatin-Binde gegen
Rheumatismus!
Kreuzschmerzen!
Nervenschmerzen!
St. Lindner, Apotheker, 1104a Dresden-N. 6. 10.7
Schwemmsäure,
8 verschiedene Größen, 30802
Bimsand
für leichte Beton-D. den und Gemölde, aus eig. Fabriken u. Gruben liefern
Kiefer & Streiber, Karlsruhe u. Mannheim.